

Ihre Adresse
rund ums Handarbeiten:

verstrickt & zugeht

Monika Klein
Hauptstr. 41 • Ochsenfurt • Tel. 09331-1434
Offen: Mo-Fr 9-13 und 14-18 Uhr; Sa 9-13 Uhr
Handarbeitstreffen: Jeden 1. + 3. Donnerstag

Wir machen Wasser weich!

Heizung Sanitär

Dieter Röper
Würzburger Straße 44
97199 Ochsenfurt
☎ 09 331 / 53 62

Heizung • Lüftung • Sanitär

Meisterbetrieb Heiko Müller
Installation • Heizungsbau • Spenglerei

Service von Ihrem Fachmann!

Quellengasse 6 • 97199 Ochsenfurt
Telefon 09331-980576
Fax 09331-982673 • mobil 0170-2365245
mueller.sanitaer.heizung@t-online.de

Mitglied bei
100 TOP-Dachdecker Deutschland GmbH

Mein Papa macht Dächer

Schuster Dachtechnik

Ochsenfurt 09331/2510
www.schusterdach.de

Fahrdienst Waliczek

Grenzenlos mobil

- Barrierefreie Rollstuhlbeförderung
- Krankenfahrten
- Flughafentransfer
- Personenbeförderung uvm.

Tel.: 09337 - 98 98 894
info@fahrdienst-waliczek.de www.fahrdienst-waliczek.de

OECHSNER
PATENTKÄSE HERSTELLER

Seit 1516
bis heute:
Golden, stüffig
und einfach
besonders

www.oechsner.de

SAMSTAG, 13. FEBRUAR 2021

6. JAHRGANG

NUMMER 61

MAIN TAUBER KURIER

DIE LOKALE MONATSZEITUNG

NUTZEN SIE UNSEREN ABHOLSERVICE!

BESTELLEN SIE IHRE WUNSCHARTIKEL PER TELEFON ODER E-MAIL, UM ANSCHLIESSEND IHREN EINKAUF BEI UNS IM MARKT ABZUHOLEN!

Die Bereiche Tierbedarf, Lotto, Brennstoffe, Zeitungen/Zeitschriften und Schlüsseldienst sind für Privatpersonen zugänglich. Auch Handwerker und Gewerbetreibende können Ware beziehen.

BESTELLUNG UNTER: 09331 / 87 18-0 oder per Mail an: PROFI-RUHL-BESTELLUNG@GMX.DE

AKTUELLE ÖFFNUNGSZEITEN:
MO, MI, FR.: 14 - 18 UHR | SA: 10 - 14 UHR

PROFI RUHL
Ihr Baumarkt in Ochsenfurt

Rudolf Ruhl GmbH | Im Knaus-Center | Marktbreiter Str. 11 | 97199 Ochsenfurt
Telefon: 09331 8718-0 | www.profi-ruhl.de | baumarkt@profi-ruhl.de

Kompetente Beratung in allen Versicherungsfragen

Generalagentur

Rainer Herbst

Am Frauenbrunnen 10 • 97340 Gnodstadt
Tel. 09332 592508 • www.uniVersa-herbst.de

uniVersa VERSICHERUNGEN

Novellierung der Bayerischen Bauordnung Wichtige Änderungen für bayerische Bauherren ab dem 1. Februar 2021

Am 1. 2. 2021 tritt die Novelle der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in Kraft. Die gesetzlichen Änderungen sollen das Bauen einfacher, schneller und flächensparender machen. Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage nach neuem Wohnraum sollen zudem die Voraussetzungen für eine leichtere Nachverdichtung in bereits bebauten Bereichen geschaffen werden.

Geringer Abstandsflächen begünstigen Nachverdichtung von Wohnraum

Wesentlicher Inhalt der Novelle sind die Verkürzung der Abstandsflächen sowie eine Vereinfachung der diesbezüglichen Berechnungsmethode. Dr. Benedikt Kaufmann, Geschäftsbereichsleiter Bauamt, erläutert: „Eine echte Nachverdichtung scheiterte bisher oft an den restriktiven Abstandsflächenvorgaben. Die gesetzlichen Neuerungen dürften nun für viele Bauherren in den Landkreismunicipalitäten praktikablere Lösungen ermöglichen, wenngleich im Einzelfall selbstverständlich auch die Belange der betroffenen Nachbarn zu würdigen sind.“

Dachgeschosse ausbauen wird erleichtert

Weitere gesetzliche Neuerungen beziehen sich auf eine Erleichterung des Dachgeschossausbaus im sog. Genehmigungsverfahren, die Durchführung der Nachbarteilnahme sowie die Einführung einer Typengenehmigung für serielles Bauen, die umfassende individuelle technische Prüfungen etwa bei



Bauen im Landkreis Würzburg wird durch die Novellierung der Bayerischen Bauordnung einfacher, u.a. der Dachausbau als Wohnraum. Foto: Matthias Demel

Fertigmodulen überflüssig machen soll. Zudem wird der zunehmenden Beliebtheit des Baustoffes Holz Rechnung getragen, dessen rechtliche Einsatzmöglichkeiten erweitert werden. Nicht zuletzt werden die rechtlichen Grundlagen für den digitalen Bauantrag geschaffen, der auch am Landratsamt Würzburg zeitnah eingeführt werden soll.

Auch Landrat Thomas Eberth freut sich über die positiven Veränderungen. „Nun wird dem Thema Innerortsentwicklung und Nachverdichtung auch endlich gesetzlich Rechnung getragen“, so der Landrat. „Gemeinsam mit der Innenentwicklungsstrategie des Landkreises Würzburg mit Beratung, Begleitung und Bezeichnung der Bauherren sollen Ortskerne gestärkt und neues Leben in alte Gemäuer einziehen können.“ freut sich Eberth.

Eigenverantwortung der Bauherren wird gestärkt

Für alle nach dem 1. Mai 2021 bei den Gemeinden eingereichten Bau-

Beschlussvorlage zum Insektenschutzgesetz im Bundestag führt auch zu einer Demonstration besorgter Landwirte der Region in Ochsenfurt

360 Traktoren mit gut 400 Landwirte*innen aus der Region trafen sich auf dem Gelände der Zuckerfabrik in Ochsenfurt und legten durch ihre Sprecher Argumente gegen die Beschlussvorlage zur Verabschiedung des Insektenschutzgesetzes im Deutschen Bundestag lautstark vor, verbunden mit klaren und plakativen Apellen als Transparente an deren Fahrzeugen.

„Bei der Festlegung der Gebietskulisse für die Natura-2000-Gebiete wurde uns zugesichert, dass die ordnungsgemäße Landbewirtschaftung dort auf jeden Fall weiter fortgeführt werden kann“, sagt VFZ-Vorsitzender Stefan Streng und spricht von einem Vertrauensbruch.



„Wir sind für Insekten, weil wir sie brauchen“, stellt auch Claus Hochrein aus dem Markt Eisenheim und Sprecher der Initiative „Landwirtschaft verbindet Bayern“, heraus und „Insektenschutz kann nur zusammen mit der Landwirtschaft funktionieren, mit fairen Anreizen und nicht durch Verbote“.

„Ich lasse mir diesen guten, vertrauensvollen Weg mit den Landbewirtschaftern nicht durch eine Bundesumweltministerin aus der Hand schlagen, die glaubt, alles per Ordnungsrecht festlegen zu müssen“, ist dem Grußwort an die Protestveranstaltung von der Bayerischen Staatsministerin für Landwirtschaft Michaela Kaniber (CSU) und untermauert damit die Rechtfertigung dieser Protestveranstaltung.



360 Traktoren und 400 Landwirte*innen trafen sich zu einer Protestveranstaltung auf dem Gelände der Südzucker in Ochsenfurt

Im Anschluss zogen die Protestler nach Würzburg, Volkach und Schweinfurt vor die Bezirksbüros der CSU, SPD und Bündnis90/Die Grünen. Besonders makaber, aber sehr ausdrucksstark ein abgestellter Sarg vor der SPD-Zentrale in Würzburg mit der

Aufschrift: „Liegt der deutsche Bauer tot im Keller, brennt der Regenwald viel schneller.“

Die geordneten Proteste wurden durch die Einsatzkräfte des PP Unterfranken begleitet. Unfallfrei,

diszipliniert und ohne besondere Vorkommnisse konnte die Aktion ad acta gelegt werden, wie vom Leiter der PI Ochsenfurt Jürgen Maier ggü. dieser Zeitung bestätigt wurde.

Text und Bilder: W. Meding und D. Herrmann (LSV Unterfranken)

Neuer Rettungshubschrauber in Ochsenfurt



Große Freude über den neuen „Christoph 18“: (h.v.l.): Leitender Stationspilot Christian Stangl, Leitender Hubschrauberarzt Dr. Julian Küstermann, Leitender Notfallsanitäter Ernst Freier, Notarzt Dr. Niklas Hahn; (v.v.l.): stellv. Geschäftsleiterin des Rettungszweckverbandes Eva Löffler, Geschäftsleiter des Rettungszweckverbandes Paul Justice, Vorsitzende des Rettungszweckverbandes Christine Haupt-Kreutzer, Landrat Thomas Eberth, Vorsitzender KU Alexander Schraml. Foto: M. Wildenauer-van Santen, Text: Landratsamt Würzburg

Pünktlich zum Jahreswechsel und damit dem Beginn der neuen Vertragslaufzeit über fünf Jahre hat die ADAC Luftrettung GmbH den an der Main-Klinik-Ochsenfurt stationierten Rettungshubschrauber ausgetauscht.

Das vom Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Würzburg erfolgte Verfahren zur Durchführung des Luftrettungsdienstes am Standort Ochsenfurt hatte ab dem 01.01.2021 die Stationierung eines Rettungshubschraubers vom Typ Airbus EC 135 P3 gefordert.

Stationsleiter Christian Stangl, seine Pilotenkollegen, Notärzte und Notfallsanitäter freuen sich über das neue Arbeitsgerät: „Die Maschine ist mit modernster Technik ausgestattet,

auch die Sicherheitssysteme wurden nochmals verbessert“. Bis der bisher eingesetzte Hubschrauber vom ADAC an einen anderen Standort verlegt wird, stehen beide Maschinen in Ochsenfurt. „Der Laie muss ganz genau hinschauen, um die äußeren Unterschiede an Heck und Schwanzflosse zu erkennen“, verrät Christian Stangl.

Landrat Thomas Eberth und Christine Haupt-Kreutzer, Vorsitzende des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Würzburg, ließen sich den neuen Rettungshubschrauber in der letzten Schicht des Jahres vor dem Luftrettungstützpunkt, unter Einhaltung strenger Schutzmaßnahmen, vorstellen. „Wir blicken jetzt auch auf zehn Jahre Luftrettungsdienst mit dem ADAC zurück. Wir sind dankbar um

die vielen Leben, welche die Notärzte, Notfallsanitäter und Piloten in dieser Zeit haben retten können“, so Landrat Thomas Eberth. „Der Luftrettungsdienst leistet einen zentralen Beitrag zur Versorgung unserer Bevölkerung in ländlichen Gegenden und auf den stark befahrenen Autobahnen A3, A7 und A81. Wir wünschen unseren Crews möglichst wenige, dafür erfolgreiche Einsätze, von denen sie alle unfallfrei und gesund wieder heimkehren“.

„Christoph 18“ in Bayern an der Spitze

„Christoph 18“ gehört mit rund 2.000 Einsätzen pro Jahr zu den am häufigsten alarmierten ADAC-Rettungshubschraubern in Deutschland. Im Vergleich der acht bayerischen Stationen liegt Ochsenfurt an der Spitze – vor Straubing und München.

Auf den 37 Stationen der ADAC-Luftrettung gilt derzeit die höchste Sicherheitsstufe sowie ein sehr strenges Sicherheits- und Hygienekonzept für Infektionsschutztransporte. Für dieses war die ADAC Luftrettung erst kürzlich als erste Rettungsdienstorganisation in Deutschland mit dem Qualitätssiegel „Sicher gegen Corona“ vom TÜV Hessen ausgezeichnet worden.

Niemand außer den Crews, die jeweils aus einem Piloten, Notarzt und Notfallsanitäter bestehen, hat derzeit Zutritt zu den Räumlichkeiten der Luftrettungsstationen.

In Ochsenfurt besteht die sehr erfahrene Crew aus Piloten der ADAC-Luftrettung, Notärzten der Main-Klinik Ochsenfurt und des Uniklinikums Würzburg sowie Notfallsanitätern des BRK, der Malteser und Johanniter.

IMMOBILIE ZU VERKAUFEN? PROFITABEL & KOMFORTABEL MIT UNS.

Liebe vergeht, Grundbuch besteht.

Sprechen Sie mit uns:
0176 / 211 821 44
info@forberger-immobilienlounge.de
www.forberger-immobilienlounge.de

BESTPREISE MIT UNS!

FORBERGER IMMOBILIEN LOUNGE

Erinnerung an Friedrich Ebert in Ochsenfurt



Peter Wesselowsky führt Ingrid Stryjski durch die Friedrich-Ebert-Straße und zur ehemaligen Wohnung des Altbürgermeisters Peter Wesselowsky. Bild: T. Gernert

Am 4. Februar vor 150 Jahren wurde Friedrich Ebert geboren. Er wurde der erste deutsche Reichspräsident, gewählt am 11. Februar 1919 durch die Nationalversammlung in Weimar.

Die größte Herausforderung in dieser Nachkriegszeit war es für den Sozialdemokraten, die Folgen des verlorenen Ersten Weltkrieges zu bewältigen. Gleichzeitig gelang es ihm, die junge deutsche Demokratie zu stabilisieren. Umsturzversuche von linken Revolutionären wie rechten Putschisten musste er dabei abwehren.

Für die SPD-Ortsvorsitzende Ingrid Stryjski war es deshalb ein besonderes Anliegen, an diesen großen deutschen Demokraten zu erinnern. Altbürgermeister und Stadtarchivar Peter Wesselowsky führte sie aus diesem Anlass in die Ochsenfurter Straße, die an Friedrich Ebert erinnert. Diese Namensgebung war in der Stadtratssitzung am 22. Mai 1958 beschlossen worden. Der damalige SPD-Stadtrat und Maurerpolier Franz

Grünwald hatte den Antrag gestellt und Peter Wesselowsky von diesem besonderen Ereignis immer wieder erzählt: Auf dem Weg zu einer Ratssitzung hatte der CSU-Stadtrat Dr. Haas ihm berichtet, dass die CSU die Wagstraße nach Adolf Kolping, dem „Vater“ der Gesellenvereine und des Kolpingwerkes, umbenennen wollte. Franz Grünwald hatte darauf eine klare Antwort: Das kommt nur in Frage, wenn auch eine Straße nach Friedrich Ebert benannt wird. Diese Absprache an der Rathausstreppe hatte Bestand. In der Ratssitzung am 22. Mai wurde die Wagstraße in Kolping-Straße umbenannt.

Die damalige Heimgartenstraße hoch über Ochsenfurt erhielt auf Antrag von Franz Grünwald den Namen Friedrich-Ebert-Straße.

Auf dem Weg durch die heutige Friedrich-Ebert-Straße führte Peter Wesselowsky seine Begleiterin zu dem Haus, in dem die Familie Wesselowsky nach ihrer Umsiedlung nach Ochsenfurt wohnte. Text: Toni Gernert

Zahl der Stadtratsmitglieder	17
Einladung erfolgte ordnungsgemäß. Die Sitzung war öffentlich – nicht öffentlich.	22. Mai 1958
Vortrag – Beratung / Beschluß	(Sitzungsprotokoll)
Schilling führt dazu aus, daß damit auch den Wünsche von Dekan Roesser entsprochen ist. In diesem Zusammenhang wird darauf aufmerksam gemacht, daß dann auch die Obere Wagstraße umbenannt werden muß. In diesem Falle soll nur die Bezeichnung "Obere" wegfallen, so daß also immer noch eine Wagstraße vorhanden ist. Von Stadtrat Grünwald wird der Antrag gestellt, die jetzige Heimgartenstraße in "Friedrich-Ebert-Straße" umzubenennen.	
Beschlossen wird:	
Der Stadtrat genehmigt die Umbenennung folgender Straßen:	
a) Wagstraße	in Kolpingstraße
b) Obere Wagstraße	in Wagstraße
c) Heimgartenstraße	in Friedrich-Ebert-Straße.

Stadtratsbeschluss vom 22. Mai 1958, Bild: Peter Wesselowsky

Seit über 30 Jahren!

NELE

Türen · Fenster · Sonnenschutz

Kartäuserstr. 14 b · 97199 Ochsenfurt-Tüchelhausen
Tel. 09 331 80 25 04 0 · Fax 09 331 80 25 04 17
www.nele-fenster.de · email: info@nele-fenster.de

Bayerisches Rotes Kreuz | BRK-Kreisverband Würzburg

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

Pflegefachhelfer/ Pflegefachkräfte (m/w/d) für die ambulante Pflege Ochsenfurt

Genauere Stellenbeschreibungen finden Sie unter www.brk-wuerzburg.de/jobs
Bitte bewerben Sie sich direkt über das Bewerbungsportal.

Bei Fragen zu den offenen Stellen steht Ihnen unsere Personalleiterin Frau Katharina Schwitt unter der Telefonnummer 0931/ 80008-220 gerne zur Verfügung.

Beratung an 365 Tagen im Jahr.
Kostenlos, rund um die Uhr:
08000 365 000

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Würzburg
Zeppelinstraße 1-3
97074 Würzburg
www.brk-wuerzburg.de
info@kvwuerzburg.brk.de

Coolworld Heatworld
FULL SERVICE RENTAL OF TEMPERATURE CONTROL

Coolworld Rentals ist ein internationales Vermietungsunternehmen für Kühl- und Heiztechnik mit eigenen Niederlassungen in Deutschland und dem benachbarten Ausland. Seit 26 Jahren sind wir mit unseren mobilen Kühl- und Tiefkühlzellen, Prozesskühlung, Klimageräten und Heizungen im europäischen Markt erfolgreich tätig. Unser Unternehmen besteht aus engagierten Menschen mit umfassender Erfahrung in der Vermietung von Kühltechnik und Heizung.

Mach deine Ausbildung zum:

- Mechatroniker für Kältetechnik oder *
- Kaufleute für Büromanagement *

Wir suchen dich:

- Standortleiter in Kitzingen *
- Serviceleitung *

*=alle Stellen (m/w/d)

www.coolworld-rentals.de

Panoramaweg soll nicht verbaut werden Mehrheit des Winterhäuser Gemeinderats gegen Lärmschutzwand der Bahn an bekanntem Aussichtspunkt

Eine harte Nuss hatte der Gemeinderat Winterhausen zu knicken. Es ging um die Lärmschutzwand an der Bahnhauptstrecke Treuchtlingen-Würzburg auf der westlichen Seite des Ortes zu den Neubaugebieten hin.

Die erste Wand auf der östlichen Seite, wo sich der Altort befindet, ist im Bau. Die Winterhäuser kämpften aber lange auch um Lärmschutzmaßnahmen auf der anderen Seite. Zunächst war die Freude groß, als im Frühjahr 2020 bekannt wurde, dass auch dort eine Wand förderfähig ist und in Planung geht. Doch als im Herbst die Planentwürfe der Deutschen Bahn AG vorlagen, war die Freude verflogen. Denn das Bauwerk sollte unterhalb des Siedlungsgebiets „Heigern“ nicht direkt an der Gleistrasse verlaufen, sondern auf der Hangkante des Panoramawegs, der auch Bestandteil offizieller überörtlicher Wanderwege ist. Dadurch würde die Aussicht über den Ort Richtung Sommerhäuser Weinberge durch ein drei Meter hohes Bauwerk verstellt. Es galt die Frage zu klären, ob es Alternativen gibt und ob dort die Wand wirklich notwendig ist. Vor einer Entscheidung wollte der Gemeinderat die Bürger einbeziehen, die sich rege zu Wort meldeten. Allerdings gingen die Meinungen auseinander. Den einen war der Lärmschutz wichtig, den anderen die schöne Aussicht. Nachdem die DB AG auf einen Fragenkatalog der Gemeinde geantwortet hatte, traf



Eine Lärmschutzwand der Bahn, die die Aussicht vom Panoramaweg aus verbauten würde, lehnte die Mehrheit des Gemeinderats Winterhausen ab.

der Gemeinderat in einer Sondersitzung die Entscheidung: Die Mehrheit möchte den Panoramaweg erhalten und in diesem Bereich auf die Lärmschutzwand verzichten. Eine dementsprechende Stellungnahme wird der DB abgegeben. Denn in dem betroffenen Bereich seien schon beim Bau der Siedlung Lärm mindernde Maßnahmen erfolgt, wie Garagenzeilen als Sperrriegel gegen die Lärmquelle oder die Ausrichtung von Wohn- und Schlafräumen auf die dem Lärm abgewandte Seite. Auch der Nutzen der Wand, die eine Lärminderung von 4 bis 9 Dezibel erbringen soll, schien nicht so gravierend. Befürchtet wurde auch, dass die Wand sogar Lärm auf den Altort reflektiert. Nur zwei Ratsmitglieder stimmten dagegen. Klaus Trunk wies darauf hin, dass die Lärminderung durch die Wand nicht

zu vernachlässigen sei und schwerer wiege als die Aussicht. Er berief sich auf eine Unterschriftenliste direkt betroffener Anwohner, die die Wand wollen. Bürgermeister Christian Luksch meinte, dass es nicht um eine Entscheidung zwischen Lärmschutz und Ortsbild gehe, sondern beides vereinbar sei. So setzt er Hoffnung auf eine Prognose der DB bis zum Jahr 2025, dass durch technische Maßnahmen an den Schienenfahrzeugen der Lärm weniger werde. Zudem bestünde nun Gewissheit, dass in betroffenen Bereichen auch passive Maßnahmen an Wohnhäusern, zum Beispiel Schallschutzwände, gefördert werden können. Gewisse Hoffnung hatte er auch, dass eines Tages innovative Lärmschutzmaßnahmen direkt am Gleis möglich werden.

Text und Foto: Klaus Stäck

Wiederbelebung im „Galerie im Alten Rathaus“ in Ochsenfurt

Nach einem Jahr des Stillstandes, auch und besonders für den Kunstbetrieb, könnte es im zweiten Halbjahr 2021 erste Lockerungen im öffentlichen Leben geben. „Wir sollten vorbereitet sein“, dachte die Ochsenfurter Kulturreferentin Renate Lindner und suchte Gleichgesinnte in der Kunstszene in Ochsenfurt und Umgebung. Das „Galerie im Alten Rathaus“ sollte endlich wiederbelebt werden.

Ein Aufruf zu Beginn des laufenden Jahres brachte eine erfreuliche Resonanz. KünstlerInnen und Kunsthandwerker*innen aus Ochsenfurt und der Region werden von Juli bis Weihnachten in dem Ausstellungsraum im Erdgeschoss des Alten Rathauses ihre ganz unterschiedlichen Objekte vorstellen.

Ob Malerei in Aquarell, Acryl oder Öl, Fotografie, edle Kunstwerke aus Holz oder Garn aber auch „Ochsenfurt in alten Ansichten“ auf historischen Postkarten warten auf interessierte Besucher:

Elisabeth Reinelt (Donnerstag 24.6. – Sonntag 4.7.); Stimmungsvolle Aquarellmalerei: Landschaft (auch aus der näheren Umgebung), Blumen, Stillleben in unterschiedlicher Malweise. Keramikarbeiten; Harald Endres (Freitag, 9.7. – Dienstag, 3. August); Ochsenfurt in alten



Kulturreferentin und Sprecherin für OxArt Renate Lindner will das Galerie im Alten Rathaus wiederbeleben. Text und Bild: Walter Meding

Ansichten: Kartenschätze; Meike Eggers/Carola Sieber (Samstag, 7. 8. – Sonntag, 15.8.); Vielfalt der Klöppelspitze – Klöppeln, eine alte Handarbeitstechnik; Jeanette Doberstein (Donnerstag, 19.8. – Sonntag, 29.8.); Kleine Bilder/kleine Skulpturen, Udo Buchler (Freitag, 3.9. – Dienstag, 21. 9.); Gedrehtes – Kunst aus Holz, Hartmut Jentsch (Freitag, 24.9. – Sonntag, 3.10.); Ochsenfurt in Öl, Wolfgang Klingler (Donnerstag 7.10. – Sonntag 24.10.); Schönes aus Holz – Drechselarbeiten, Dr. Andrea Bosch-Schöpf (Mittwoch 27.10. – Donnerstag 14.11.); Acrylmalerei,

Fotografie, Ruth Faber Donnerstag, 7.11. – Sonntag, 28.11.); Kräftige Farben – klare Linien in Aquarell, Rudi Stryski (Montag, 29.11. – Sonntag, 5.12.); Aquarell-, Acryl- und Ölbilder, Klaus Anton Schäfer (Mittwoch, 8. 12. – Mittwoch, 22. 12.); Weihnachtliches in Acryl und Aquarell auf Leinwand und Stein – Lichtobjekte

Zur Unterstützung der Kunstszene wird die Stadt auf Miete im Jahr 2021 verzichten. Wer an einer Registrierung in der Liste der Kunstschaffenden interessiert ist, kann sich bei Renate Lindner melden: lindner.ochsenfurt@web.de oder Tel. 09331-803288.

WOHNER KÜBLER & CO.
IMMOBILIEN
Neubau-Projektentwicklung und Immobilien-Marketing seit 1993

„Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Dann sprechen Sie mit uns! Wir suchen Grundstücke, Abrissgebäude, Eigentumswohnungen und Mehrfamilienhäuser.“

Wir sind Ihr Immobilien-Partner für Unterfranken!

Telefon 0931/99174050 · www.wohner-kuebler.de

Die Ochsenfurter Nixe braucht ein neues Herz!



Als Notlösung 2007 gedacht und von ein paar motivierten Ochsenfurtern aus Rotterdam nach Ochsenfurt geholt, bat die Nixe über den Brückenaufbau der alten Mainbrücke bis Ende 2011 stets zuverlässig ihre Dienste an und beförderte die Bürger sicher und vor allem auf kürzestem Wege, von der einen auf die andere Mainseite.

Mit Fertigstellung und Öffnung der Brücke, sollte auch die Nixe ihren Betrieb einstellen und verkauft werden. Vielen Bürgern war ihre Nixe aber so sehr ans Herz gewachsen, dass sich dafür eingesetzt wurde, die Nixe in Ochsenfurt zu behalten und sich 2012 ein Förderverein gegründet hat. Seit jeher sind die Mitglieder bestrebt die Nixe Jahr für Jahr in Betrieb zu halten und den Einheimischen im MainDreieck, aber auch den Gästen ein unvergessliches Erlebnis auf dem Main zu bieten.

Von Mai bis Oktober runden die 30-minütigen Panoramafahrten an den Wochenenden und feiertags einen Spaziergang mit Freunden und Familie oder den Aufenthalt in Ochsenfurt ab. Und wer eine originelle Location für die nächste Familienfeier,

Betriebsausflug, Vereinstreffen usw. sucht, entlang des malerischen Mainufers und den Weinbergen des MainDreiecks schippern und bei einer Weinprobe die schmackhaften Rebensäfte genießen oder für den schönsten Tag im Leben eine ganz besondere Location sucht, ist auf der ja schon nostalgischen alten Dame genau richtig.

Nun schwächelt das Herz nach all den Jahren der treuen Begleitung. Neue Umweltauflagen und der Immissionsschutz machen es notwendig, dass ein neuer Motor eingebaut werden muss, um im Mai wieder „den Mee a weng nauf und a weng nunder“ zu schippern und als Location für die nächste Festivität zur Verfügung zu stehen. Über das VR-Crowdfunding „Viele schaffen mehr“ soll nun ein kleiner Teil der immensen Kosten für die Anschaffung des neuen, notwendigen Motors erzielt werden. Der Förderverein freut sich und ist über jede Spendenunterstützung ab 5 Euro dankbar. Von der VR-Bank Würzburg werden pro Spende 10 EUR zugesprochen. Schiff ahoi!

<https://vr-bank-wuerzburg.viele-schaffen-mehr.de/nixe>
www.die-nixe.de
Text: Stadt Ochsenfurt, Bild: W. Meding

EIN NEUER MOTOR MUSS HER ...

Mit Ihrer Hilfe kann unsere NIXE im Sommer wieder fahren!

Wir freuen uns über jeden Spendenbetrag. Alle Informationen und Spendenmöglichkeit unter www.vr-bank-wuerzburg.viele-schaffen-mehr.de/nixe
Herzlichen Dank! Ihr Förderverein Nixe e.V.

Impressum:
Herausgeber: Schnelldruck Wingenfeld, Johannes-Gutenberg-Str. 2, 97199 Ochsenfurt, Tel. 09331-2796, Email: redaktion@main-tauber-kurier.de
Druck: Mainpost GmbH Würzburg · Verteilung: UFRA Werbung, Waldbüttelbrunn
Auflage 24.000 Exemplare

Gemeindebücherei Frickenhausen soll umziehen



In die ehemaligen Räume der Raiffeisenbank an der Hauptstraße soll sich die Gemeindebücherei Frickenhausen einmieten. Text und Foto: Klaus Stäck

**Steile Treppen und Brand-
schutzmängel im Bürgerhaus
sind ein Manko. Ehemalige Bank-
räume sollen gemietet werden.**

Eine bekannte und beliebte Adresse für Lesefreudige in Frickenhausen ist das Dachgeschoss des Bürgerhauses. Die Gemeindebücherei, die von der Marktgemeinde und der Pfarrei getragen wird, hat sich dort modern und gleichermaßen stilvoll eingerichtet. Kompetentes Personal steht bei der Ausleihe und Beratung zur Seite. Wegen Ausstattung, Service und Kompetenz des Personals hat die Bücherei in den letzten Jahren mehr-

mals Auszeichnungen erhalten. Allerdings hat das Domizil Schattenseiten, sowie Mängel, die von behördlicher Seite schon angemerkt worden sind. Deshalb plant die Gemeinde, die für die baulichen Voraussetzungen zuständig ist, jetzt einen Umzug der Bücherei in das Gebäude in der Hauptstraße, wo sich bislang die Raiffeisenbank befand, wie Bürgermeister Günther Hofmann auf Anfrage mitteilte. In den bisherigen Räumen der Gemeindebücherei sind die immer strenger werdenden Brandschutzaufgaben nicht mehr zu erfüllen. Dies sei auch bei einer Besichtigung mit Kreisbrandrat Michael Reitzenstein festge-

stellt worden. So fehle beispielsweise ein zweiter Fluchtweg. Einen solchen zu schaffen, ist bautechnisch sehr schwierig und könnte vielleicht auch mit Belangen des Denkmalschutzes in Konflikt kommen.

Was Bürgermeister Hofmann ebenfalls wichtig ist, ist die Struktur der Büchereinitzer und deren Bedürfnis nach Kommunikation. Unter diesen seien viele ältere Menschen, auch solche, die auf Rollator oder andere Gehhilfen angewiesen sind. Für die ist das Erklimmen der vielen Stufen im Bürgerhaus oft unmöglich. Das Büchereiteam hat deshalb schon vor längerer Zeit, als noch niemand das Wort Corona kannte, einen Bring- und Holdienst eingerichtet. Dies sei sehr sinnvoll und richtig, meint der Bürgermeister. Aber gerade die älteren Menschen, die sich Bücher ausleihen, möchten halt auch einmal in die Bücherei hinein gehen, sich mit anderen Menschen treffen und einen Plausch halten. In dem Gebäude, das nun ins Auge gefasst ist, wäre dies möglich. Die vorgesehenen Räume lägen ebenerdig und wären über eine einzige Stufe erreichbar. Das Gebäude an der Hauptstraße mit den ehemaligen Bank-Schalterräumen hat ein Privatmann erworben. Er sei damit einverstanden, dass die Gemeinde die nötigen Räume für die Bücherei anmietet. Für die Nutzungsänderung hat die Gemeinde einen Bauplan fertigen lassen, der dem Gemeinderat zur Behandlung vorgelegt wurde.

Feuerwehrhaus kommt in die Zielgerade

**Ohne Ehrenamtliche
wäre das Großprojekt der Gemeinde Frickenhausen nicht machbar**

**Sichtbar voran geht es mit dem
Bau des neuen Frickenhäuser
Feuerwehrhauses an der Ochsen-
furter Straße.**

Nötig wurde es, weil die bisherige Unterkunft in der Weingartenstraße sehr beengt ist. Es passen nicht einmal alle Einsatzfahrzeuge in die Boxen. Für die Umkleide wurden vor Jahren Container aufgestellt. Die Straßen im Umfeld sind sehr schmal, so dass die anrückenden Wehrleute kaum ihre Pkws abstellen können und die Einsatzfahrzeuge nur schwer heraus kommen.

Ein neues Feuerwehrhaus war seit Jahrzehnten in Überlegung. Aber in dem zwischen Main und Hang eingezwängten Ort war es schwierig, eine geeignete Fläche zu finden. Vor allen aber fehlt es der Gemeinde an Geld. Das Vorhaben, das auf rund 1,2 Millionen Euro veranschlagt ist, wurde nur möglich, weil zusätzlich zu Leistungen, die nur Firmen erbringen können, extrem viel in Eigenleistung gemacht wird, die helfen soll, einen sechsstelligen Betrag einzusparen.

Inzwischen ist die Fläche vor den Ausfahrten für die vier Einsatzfahrzeuge gepflastert. Ebenfalls Pflasterbelag erhält der hintere Bereich, wo sich die Behelfsausfahrt zur Sandsteige hin befindet. Die war notwendig, weil das Gelände zur Ochsenfurter



Das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Frickenhausen kommt jetzt gut voran. Text und Foto: Klaus Stäck

Straße hin noch innerhalb der Linie des hundertjährigen Main-Hochwassers liegt. Auch in diesem Fall muss die Wehr eine Möglichkeit zum Ausrücken haben. Links vom Gebäude werden die Stellplätze für die Pkw der anrückenden Feuerwehrleute betoniert. Rechts wird noch ein Waschplatz für Einsatzfahrzeuge geschaffen. Seit Beginn immer präsent sind ehrenamtliche Helfer, Feuerwehrleute und auch andere engagierte Bürger, die ihre handwerklichen und technischen Fähigkeiten einbringen, Wochenenden und sogar Urlaub geopfert haben, sowie der Gemeindebauhof, der auch über seine normale Arbeitszeit hinaus mithilft. Viel Planungs- und Organisationsarbeit erledigte Ewald Schwenkert ehrenamtlich, der täglich schaut, dass alles seinen richtigen Gang geht. Fast fertig ist alles im Innern des

Gebäudes, das in Holzständerbauweise errichtet ist. Der Schulungsraum ist möbliert. Es gibt nach Geschlechtern getrennte Umkleiden, Toiletten und Duschen, ein Kommandantenbüro, einen Technikraum für Elektrik und Gasheizung. Hinter der Fahrzeughalle befindet sich eine Kompakt-Waschanlage für Schläuche, die auch die Feuerwehr aus Eibelstadt, Sommerhausen, Winterhausen, Marktbreit und die Werkfeuerwehr Südzucker Ochsenfurt nutzen. Ein Schmuckstück ist die Küche, die der Feuerwehrverein selbst finanzierte. Eigenleistung ist die Vitrine im Flur, in der die Historie ihren Platz haben soll, beispielsweise die Fahne und alte Helme. „Wir sind auf der Zielgeraden“, sagt Kommandant Matthias Ganz und zeigt sich optimistisch, dass die Wehr vielleicht schon Ende März umziehen kann.

Kostenlose FFP2-Masken für pflegende Angehörige in Giebelstadt



Die Marktgemeinde Giebelstadt verteilt kostenfrei FFP2-Masken an Bürgerinnen und Bürger, die im Gemeindegebiet wohnende Angehörige pflegen.

Ausgegeben werden diese über das Einwohnermeldeamt im Rathaus Giebelstadt.

Für die kostenlose Ausgabe der

Masken, wird das Schreiben der Pflegekasse mit Feststellung des Pflegegrades der/des Pflegebedürftigen benötigt.

Da das Rathaus nur bedingt geöffnet ist, ist ein vorher telefonisch vereinbarter Abholtermin nötig. Die Terminvereinbarung oder das Einholen weiterer Informationen ist unter der Telefonnummer 09334/80828 oder per Mail an michaela.fischer@giebelstadt.de möglich. Um Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren, besteht auch die Option, die benötigten Unterlagen per Mail zu senden. Die Masken werden dann direkt über den Postweg zugestellt.



AUTO MEYER OCHSENFURT



Jetzt auch im Klingholz direkt an der B19!

Wir freuen uns, Sie jetzt auch in unseren neuen Geschäftsräumen begrüßen zu dürfen.

Schauen Sie doch einmal vorbei uns lassen Sie sich überraschen.

**Jetzt Termin vereinbaren!
Telefon: 09334 976910**

Auto Meyer GmbH & Co. KG · Georg-Heinrich-Appl-Str. 12 · 97234 Reichenberg

Neuwahlen zur Nominierung der Kandidaten für die Bundestagswahl CSU muss trotz der Corona-Pandemie Neuwahlen abhalten

Strenge Abstandsregeln, FFP2-Masken, ausreichend große Räume und striktes Einhalten der Hygieneregeln sind Pflicht bei den Versammlungen der 54 CSU-Ortsverbände im Landkreis Würzburg.

Denn trotz der Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen sind die über 1.850 Parteimitglieder aufgefordert, neue Vorstandschaften und besonders die Bewerber- und Delegierten-aufstellung zur Bundestagswahl zu wählen.

Das Parteiengesetz und die CSU-Satzung schreiben hier ein fest vorgegebenes, demokratisches Wahlverfahren vor. „Natürlich fällt es schwer, jetzt Wahlen abzuhalten, wenn jedermann von extremen Einschränkungen betroffen ist, dennoch sind die Aufstellungsversammlungen

politischer Parteien nicht nur zulässig, sondern für unsere Demokratie eben notwendig“, betont CSU-Kreisvorsitzender und Landrat Thomas Eberth.

„Der Infektionsschutz wird bei allen Versammlungen eingehalten; es werden entsprechende Räumlichkeiten gesucht, so dass kein Mitglied Angst um seine Gesundheit haben muss“, bestätigt auch CSU-Fraktionsvorsitzender Björn Jungbauer. Gerade bei der Auswahl der Räumlichkeiten ist Kreativität gefragt. Große Hallen sind gebucht oder z.B. Feuerwehrhäuser. „Nachdem die Gastronomie geschlossen ist, war natürlich auch die Raumsuche keine einfache Aufgabe“, so Eberth.

Der ordnungsgemäßen Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl kommt sowohl politisch als auch verfassungsrechtlich ein großes Gewicht zu, daher sind die Wahlversammlungen unter Einhaltung der

gebotenen Abstands- und Hygienevorschriften von dem Versammlungsverbot in Innenräumen ausgenommen. „Sicherlich ist es nicht schön, ohne Speisen und Getränke, mit dauerhaftem Tragen einer FFP2-Maske einer Versammlung abzuhalten, aber es nützt ja nichts, da müssen wir jetzt durch“, so Eberth.

In den vorausgegangenen Web-Konferenzen hatten die Mitglieder und auch die Ortsvorsitzenden Gelegenheit, sich auszutauschen und eben auch Kritik und Anregungen zu geben. „Wie bei vielen Vereinen und Verbänden ist die politische CSU-Arbeit derzeit schwierig, denn keine Web-Konferenz kann eine inhaltliche Debatte vor Ort ersetzen. Dennoch versuchen die Ortsverbände und die Fraktionen in den Gemeinderäten bestmöglich damit umzugehen“, betont Eberth. „Die Arbeit der CSU-Fraktion im Kreistag läuft derzeit

vollständig digital und wir haben die Haushaltsberatungen komplett online abgehalten“, so Fraktionschef Jungbauer. „Wer sich zur Demokratie bekennt, muss sich immer wieder bewusst machen, dass diese nur vom Mitmachen lebt, daher müssen wir das politische System am Laufen halten und suchen auch immer wieder neue Mitglieder“, so Kreisvorsitzender Thomas Eberth. Text: Thomas Eberth



Normenkontrollanträge beim BayVGH wegen Testpflicht nach Impfung Altenpflegerin und Angehöriger wehren sich!

Nahezu alle Bewohnerinnen und Bewohner der Senioreneinrichtungen des Landkreises Würzburg sind erfreulicherweise mittlerweile zweimal gegen Corona geimpft.

Die Gefahr einer lebensbedrohenden Erkrankung und eines großen Corona-Ausbruchs ist damit mit sehr großer Wahrscheinlichkeit gebannt. Auch einige Pflegekräfte sind bereits geimpft.

Trotz dieses Schutzes gilt aber die Testpflicht für Beschäftigte – Pflegekräfte müssen sich dreimal pro Woche testen lassen – und für Besucher von geimpften Bewohner weiterhin fort. Gegen diese massiven Eingriffe wehren sich nun eine Pflegekraft aus dem Seniorenzentrum Estenfeld und ein Angehöriger einer Bewohnerin im Se-

niozenzentrum Eibelstadt. Sie haben jeweils einen Normenkontrollantrag beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München gestellt. Beide Pflegeheime gehören zur Senioreneinrichtungen des Landkreises Würzburg gGmbH.

Konkret geht es um die 11. Bayerische Infektionsschutzverordnung, die vorsieht, dass sich Beschäftigte drei Mal pro Woche auf das Vorliegen einer Corona-Infektion testen lassen müssen und dass Besucher eines Pflegeheimes bei jedem Besuch ein aktuelles negatives Testergebnis vorlegen müssen. Diese Vorschriften unterscheiden weder zwischen Pflegeheimen, deren Bewohner geimpft sind und Pflegeheimen, in dem die Bewohner (noch) nicht geimpft sind, noch zwischen geimpften und nicht geimpften Bewohnern.

Das Testen bedeutet für viele Beschäftigte und Besucher einen massiven Eingriff in ihr Wohlbefinden und auch in ihre körperliche Unversehrtheit. Es kommt häufig zu Verletzungen und viele Besucher reduzieren ihre Besuche aus Angst vor den Tests. Die Beschäftigten und die Besucher haben sich bisher mit großem Verständnis an alle Vorschriften gehalten, schließlich ging es um den Schutz von geliebten und anvertrauten Menschen.

Zwischenzeitlich wächst jedoch der Unmut darüber, dass die Impfungen nicht zu Lockerungen führen. Dies stellt auch eine erhebliche Gefahr für die Impfbereitschaft der Beschäftigten dar: Warum soll man sich impfen lassen, wenn dies nicht mit Erleichterungen im Arbeitsalltag verbunden ist?

„Wir sind sehr gespannt, wie das Gericht in München entscheiden wird. Wir hoffen auf einen Beschluss zum Wohle unserer Bewohner, deren Angehörigen und unserer Pflegekräfte“, so die beiden Geschäftsführer Eva von Vietinghoff-Scheel und Prof. Dr. Alexander Schraml. Unabdingbar sei jedenfalls – unabhängig von einer Impfung – bis auf Weiteres das Tragen einer FFP2-Maske für Pflegekräfte bei bewohnernahen Tätigkeiten und für Besucher.

Vertreten werden die Antragsteller durch die Kanzlei Steinbock und Partner, Würzburg, die bereits mehrere „Corona-Regeln“ gekippt hat. Rechtsanwalt Dr. Alexander Lang steht für Rückfragen gerne zur Verfügung: 0931 30811500

Text: Senioreneinrichtungen des Landkreises Würzburg



Wir im Seniorenzentrum Aub suchen **DICH!**

Wir stellen für unser familiär geprägtes Pflegeheim mit 50 Plätzen examinierte Alten-, Gesundheits- oder Krankenpfleger sowie Pflegehilfskräfte ein. Solltest du noch keine Vorkenntnisse besitzen, bilden wir auch aus. Außerdem suchen wir Hauswirtschafts- bzw. Service-Kräfte in Teilzeit.

Wir freuen uns auf dich.

Kontaktiere doch unsere Pflegepersonalreferentin Vanessa Drösler unter:

Telefon 0931 8009-1103 oder per E-Mail an vanessa.droesler@senioreneinrichtungen.info

www.willkommen-im-team.info



Start der Ausschreibung für den Bayerischen Integrationspreis 2021

Motto:

„Integration von Kindern und Jugendlichen – Gemeinsam Zukunft gestalten!“

Die Ausschreibung für den Bayerischen Integrationspreis 2021 ist gestartet. Zum 10-jährigen Jubiläum steht er unter dem Motto „Integration von Kindern und Jugendlichen – Gemeinsam Zukunft gestalten!“. Dies teilte die Abgeordnete Kerstin Celina (GRÜNE) mit.

Bis zum 28. Februar 2021 können sich Projekte, Initiativen und Einzelpersonen bewerben, die sich für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Bayern einsetzen. In diesem Jubiläumsjahr soll zudem ein Sonderpreis an eine Einzelperson vergeben werden. Die Auszeichnung wird voraussichtlich am 21. Juni 2021 im Bayerischen Landtag verliehen.

Knapp die Hälfte aller Kinder in Deutschland hat eine Zuwanderungs-

geschichte. Für eine gemeinsam gestaltete Zukunft ist ihre Integration besonders wichtig. Dabei bedeutet Integration nicht, die eigenen Wurzeln aufzugeben, sondern in neuer Umgebung die Möglichkeit zu bekommen, weiter zu wachsen. Zudem kann Integration nur durch Teilhabe gelingen: Wo ich mich selbst einbringe und engagiere, bin ich angekommen. Wo ich die Zukunft aktiv und kreativ mitgestalte, forme ich sie mit. So verstandene Integration rückt die Potentiale junger Menschen mit Migrationshintergrund in den Vordergrund und hilft dabei, dauerhaft sprachliche, religiöse und kulturelle Grenzen zu überwinden und Verbindungen zu schaffen.

Der Bayerische Integrationspreis 2021 ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert. Dabei kann das Preisgeld auch in Teilschritten auf mehrere Preisträ-

ger aufgeteilt werden. Das Preisgeld ist zweckgebunden für Projekte und Initiativen im Bereich der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund einzusetzen. Der Sonderpreis ist darüber hinaus mit 500 € bedacht. Die Entscheidung über die Preisträger trifft eine unabhängige Jury des Bayerischen Integrationsrates.

Die Bewerbungsformulare und weitere Informationen finden Sie unter: <https://integrationsbeauftragte.bayern.de/integrationspreis/integrationspreis-2021/>

Bei Fragen stehen Ihnen die Geschäftsstelle der Integrationsbeauftragten unter Tel. 089/2192-4308 oder E-Mail an integrationspreis@stmi.bayern.de und das Regionalbüro Würzburg der Abgeordneten Kerstin Celina unter Tel 0931/4047090 oder Email an kerstin-celina@gruene-fraktion-bayern.de zur Verfügung.

Haus- und Kinderärzt*innen aus Stadt und Landkreis Würzburg geimpft

Ärzt*innen sind Vorbilder für die Menschen der Region

25 Haus- und Kinderärzt*innen aus Stadt und Landkreis Würzburg wurden kürzlich gegen Covid-19 geimpft. Die spontane Aktion gelang, weil ein kleiner Teil des gelieferten Impfstoffs nicht wie geplant in den Senioren- und Behinderteneinrichtungen gebraucht wurde.

So kamen die durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB) informierten Kolleg*innen dem Aufruf von Dr. Christian Pfeiffer aus Giebelstadt nach, sich im Impfzentrum am Flugplatz Giebelstadt impfen zu lassen. Dr. Pfeiffer arbeitet in eigener Praxis als Allgemeinmediziner und kennt die Hausärzte der Region. Zudem ist er Bezirksvorsitzender des Bayerischen Hausärztesverbandes für Unterfranken und Beauftragter der KVB.

Noch ist der Corona-Impfstoff knapp in Stadt und Landkreis Würzburg. Deshalb kann derzeit auch nur ein Teil der Personengruppe, die nach der Impfverordnung „höchste Priorität“ genießen, geimpft werden. Hierzu gehört neben den über 80-Jährigen auch das medizinische Personal.



Dr. Christian Pfeiffer, Versorgungsschicht der Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landkreis Würzburg, dessen erste Covid-19-Impfdosis. Foto: M. Dröse

„Insgesamt warten wir täglich auf den Impfstoff, um mehr Menschen in Stadt und Landkreis Würzburg impfen zu können“, betont Landrat Thomas Eberth. „Allerdings sind die Lieferungen noch sehr spärlich und auch

die Software zu Registrierung und Terminvergabe läuft nicht optimal“, bestätigt Impfkoordinator Michael Dröse. „Auch, wenn sich viele über 80-Jährige in Geduld üben müssen, gibt es Lichtblicke“, freut sich der Landrat. Denn nun wurde eine Gruppe Arzt*innen mit Restimpfdosen geimpft.

Dr. Pfeiffer, der erneut als Versorgungsarzt in der Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landkreises Würzburg fungiert, freute sich mit Dr. Christian Zander, Ärztlicher Koordinator der Impfzentren von Stadt und Landkreis Würzburg, über den Zuspruch der Arzt*innen. „Die Hausärzte sind ein ganz wichtiger Pfeiler in der Gesundheitsversorgung und stehen an vorderster Front. Zudem haben wir auch eine gewisse Vorbildfunktion gegenüber unseren Patienten“, betont Dr. Pfeiffer. Er ist froh, dass sich bereits zahlreiche Haus- und Kinderärzte impfen lassen konnten. In Giebelstadt wurden vor allem die Allgemeinmediziner*innen geimpft, die Patient*innen in den Senioreneinrichtungen versorgen.

Text: Landratsamt Würzburg

Sorgenvoller Notruf war nicht unnötig



Ein Rettungsboot wurde hier von der FFW Ochsenfurt zu Wasser gelassen.

Ochsenfurt. Die Angst bei Erster Hilfe kursiert allenthalben und führt oft zu fatalen Entscheidungen, nämlich zu unterlassenen Hilfeleistungen und somit schlimmstenfalls zum Tod eines Unfallopfers. Selbst nur ein Hilferuf per Mobiltelefon könnte schon Abhilfe schaffen.

So geschehen am Montag, des 8. Februar, als ein Passant guten Gewissens der Meinung war, eine Person im hochwasserführenden Main treiben gesehen zu haben und richtiger Weise einen Notruf über die 112 abgesetzt hat.

Die Vorgaben u. a. beim Zugrupp des Wasserrettungszuges Unterfranken WW/Ufr. 12/1 Großinsatz bei Ochsenfurt lautete wie folgt: „Person im Main vermutet. Stürzt bei den eisen Temperaturen ein Mensch ins Wasser, besteht Lebensgefahr“.

Als an diesem Montag Hinweise auf eine Person im Main gab, suchte ein Großaufgebot den Fluss ab. Ein Großaufgebot aus Wasserwacht, Rettungsdienst, DLRG, Feuerwehr und Polizei sorgte am Montag für Aufre-

gung in Ochsenfurt. Nach einem Hinweis war eine Person in dem eiskalten Fluss vermutet worden, so Claudia Ernst, Pressesprecherin am Polizeipräsidium Unterfranken. Die Einsatzkräfte suchten per Hubschrauber und einem Boot den Main-Abschnitt ab. Am Nachmittag wurde die Suche ergebnislos abgebrochen. Polizei und Feuerwehr gehen davon aus, dass es sich um einen Irrtum gehandelt hat.

Fest stand schlussendlich aber, dass alle Beteiligten sehr froh waren, dass keine Person im Main trieb, der Anruf des Passanten aber sehr ernst genommen und zu keinem Zeitpunkt als unnötig angesehen wurde.

Text und Bild: Walter Meding

alle Karten.de
FÜR BESONDERE ANLÄSSE
EINLADUNGSKARTEN
Tel. 09331-2796 - www.alle-karten.de
SWING DRUCK GmbH - Joh. Gutenberg-Str. 2 - 97199 Ochsenfurt

Schreinerei Karl und Wiehl GmbH
Die Schreinerei im Großraum Würzburg

➤ INNENAUSBAU
➤ FENSTER & TÜREN
➤ MÖBEL NACH MASS

Schreinerei Karl und Wiehl GmbH
Angerstraße 8
97199 Ochsenfurt
info@karludwiehl.de
Telefon: 09331 80 46 25
www.karludwiehl.de

Sie wünschen ...



Unser starkes Team realisiert ihr Bauprojekt kompetent, schnell und sorgfältig. Massiv, Stein für Stein, als Rohbau, fix und fertig mit Dach bereit zum Ausbau, oder für alle die mehr wollen, natürlich auch schlüsselfertig. **Starkes Team ... starke Leistung!**

de Candido GmbH – Herrnberchheimer Str. 4-6 – 97258 Gollhofen
Mail: info@decandido.de – Telefon 0 93 39/98 99 9-0

SIE WÜNSCHEN ...
... WIR BAUEN !!!
**HOCHBAU
DE CANDIDO
GMBH
TIEFBAU**
www.decandido.de

uniVersa Versicherung spendet 2.000,- Euro

Manchmal sind es nur Minuten oder gar Sekunden, die über Leben und Tod entscheiden.

Zum Glück gibt es die „Helfer vor Ort“ (HvO) – insgesamt acht ehrenamtliche Helfergruppen des Bayerischen Roten Kreuzes im Landkreis Kitzingen – die medizinische Erstversorgung leisten, noch bevor der Rettungsdienst am Einsatzort ist.

Die Bereitschaft Obernbreit betreibt seit 15 Jahren einen HvO für die Orte Obernbreit, Marktbreit, Segnitz, Marktsteft, Seinsheim und Martinsheim (jeweils incl. Ortsteile) sowie auf der BAB A 7.

Doch was, wenn das Einsatzfahrzeug ausfällt? So geschehen am 10.11.2019 als das Fahrzeug der Bezirksgruppe Obernbreit/Marktbreit

während eines Einsatzes auf der A 7 total beschädigt wurde. Es mußte dringend ein neues Fahrzeug angeschafft und vor allem mit den notwendigen technisch-medizinischen Geräten ausgestattet werden. Da ein solches Fahrzeug selbst finanziert werden muß, sind die HvO-Ortsgruppen auf die Unterstützung von Spendern angewiesen und freuen sich sehr über die Spende.

Die uniVersa Versicherung Nürnberg verzichtete wie die letzten Jahre schon auf Geschenke für Geschäftspartner und Kunden. Stattdessen spendete die uniVersa u.a. 2.000,- Euro an die Helfer vor Ort des Bayerischen Roten Kreuzes – Bereitschaft Obernbreit. Jörg Müllender von der Bereitschaft Obernbreit hofft auf Nachahmer. Foto: Heinz Müllender



Im Bild empfängt Jörg Müllender den symbolischen Scheck vom Generalagent der uniVersa, Rainer Herbst, Marktbreit-Gnodstadt.

Bayerischer Integrationspreis 2021

SPD-Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib ruft zur Bewerbung auf

Der Bayerische Integrationspreis zeichnet seit 2012 jedes Jahr Personen, Vereine, Institutionen, Projekte oder Initiativen aus, die sich in besonders gelungener Weise für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in unserer Gesellschaft einsetzen. Das zehnjährige Jubiläum steht unter dem Motto „Integration von Kindern und Jugendlichen – Gemeinsam Zukunft gestalten!“.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib ruft alle engagierten Projekte, Personen, Vereine und Initiativen aus Unterfranken zur Bewerbung für den Bayerischen Integrationspreis 2021 auf. Bis zum 28. 2. 2021 können sich Projekte, Initiativen und Einzelpersonen bewerben, die sich gezielt mit der Integration von Kindern und Jugendlichen befassen. Zudem wird in diesem Jahr ein Sonderpreis vergeben. Die Auszeichnung wird voraussichtlich am 21. Juni 2021 im Bayerischen Landtag verliehen.

In Deutschland haben knapp die Hälfte aller Kinder eine Zuwande-

rungsgeschichte. Ihre Integration ist für eine gemeinsam gestaltete Zukunft besonders wichtig. Dabei bedeutet Integration nicht, die eigenen Wurzeln aufzugeben, sondern in neuer Umgebung die Möglichkeit zu bekommen, weiter zu wachsen.

„Die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen.“

Durch den Bayerischen Integrationspreis erfahren die Projekte und Initiativen, die sich dieser Herausforderungen annehmen, ihre angemessene Würdigung.“, so der Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib.

Der Bayerische Integrationspreis 2021 ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert. Dabei kann das Preisgeld auch in Teilschritten auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden. Das Preisgeld ist zweckgebunden für Projekte und Initiativen im Bereich der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund einzusetzen. Der Sonderpreis ist darüber hinaus mit 500 € bedacht. Die Entscheidung über die Preisträger trifft eine unabhängige Jury des Bayerischen Integrationsrates.

Ehrungen bei DE CANDIDO Hoch- und Tiefbau GmbH



Gollhofen. Ende des Jahres wurden bei DE CANDIDO Hoch- und Tiefbau GmbH wieder langjährige Mitarbeiter geehrt.

Die Geschäftsführer Florian Dingfelder und Peter de Candido gratulierten den beiden Mitarbeitern Sebastian Leierer (links) und Philip Kraus (rechts) zu ihrem 10-jährigen Be-

triebsjubiläum. Philip Kraus ist bereits seit seiner Ausbildung im Betrieb.

Roland Leierer (Mitte) wurde nach 17 Jahren Betriebszugehörigkeit nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Die Geschäftsführer bedankten sich bei allen drei Mitarbeitern für ihre Betriebstreue und ihren Einsatz in der Firma. Text u. Bild: De Candido

Bewohnerehepaar im Haus Franziskus spendet besondere Sitzbank

S'inclusive Bänkla

Ochsenfurt. „Ich war zwar kein Bänker, bin aber Bankliebhaver“, witzelt Ernst Halbleib. Vor kurzem feierte er mit seiner Frau Gerta 65. Hochzeitstag. Schon mehrmals haben die beiden Sitzgelegenheiten gespendet und das erfüllt sie richtig mit Freude.

Gerade für ältere Leute seien diese der perfekte Platz für Kommunikation. Das jetzige „Geschenk“ ist etwas anders: es ermöglicht mit einer Aussparung für Rollstühle in der Mitte, das Sitzen auf einer Linie mit anderen Gesprächspartnern. Daraus ergibt sich der Name „S'inclusive Bänkla“.

Der Vorsitzende des Freundeskreises Haus Franziskus Peter Wesselowsky, der diese nach einer In-

ternetrecherche gefunden hat, war beeindruckt von der Idee der Umsetzung.

Er holte die Bank sogar bei den Weißenburger Werkstätten, der Lebenshilfe Altmühlfranken e.V., selbst ab. Jetzt steht sie im Eingangsbereich, mit schönem Blick auf die Terrasse des Cafés. „Plätze für ausgefallene Bänke haben wir noch viele“, wirbt Peter Wesselowsky um weitere Gönner.

Das sympathische Ehepaar Halbleib stiftete die Bank aus Geldgeschenken ihrer Familie zur „Eisernen Hochzeit“.

„Was soll man sich denn wünschen, wenn man schon alles hat und nicht mehr so viel braucht“, schließt Gerta Halbleib ab.

Text: Senioreneinrichtungen des Landkreises Würzburg gGmbH



Das Bewohnerehepaar Ernst und Gerta Halbleib freuen sich gemeinsam über die ausgefallene Bank. Außerdem (hinten von links): Geschäftsführer Prof. Dr. Alexander Schraml und Geschäftsführerin Eva von Vietinghoff-Scheel (beide Senioreneinrichtungen des Landkreises Würzburg), Peter Wesselowsky (Vorsitzender des Freundeskreises Haus Franziskus) und Ute Krone (Pflegedienstleitung). Auf der Bank: Susanne Korbmann (Einrichtungsleitung). Foto: Christoph Gehret

BFV schult Kindertrainer für Fußball

Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) baut seine erfolgreiche „Kindertrainer“-Schulungsreihe weiter aus und bietet ab April insgesamt 13 Termine an, die zentral bei Vereinen in ganz Bayern stattfinden sollen. Die Anmeldung ist ab sofort möglich, und zwar unter www.bfv.de

Auch für die aus vier festen Online-Terminen und einem abschließenden Praxistag bestehende Mischform der Ausbildung sind noch Restplätze verfügbar.

Beim Schulungsangebot zum Kindertrainer haben alle Trainer, Betreuer, Mamas, Papas etc. die Gelegenheit, ihr großes Engagement nochmals zu vertiefen. Dabei geht es ganz bewusst nicht darum, eine stringente und aufwändige Trainerausbildung zu durchlaufen, sondern vielmehr darum, kindgerechte Inhalte zu vermitteln und Tipps und Tricks für das tägliche Training mit auf den Weg zu geben.

Im Vordergrund steht dabei klar die Praxis. Wie baue ich mein Training auf? Wie organisiere und führe ich ein Kinderteam? Die BFV-Trainer zeigen Übungs- und Spielformen, die vielleicht noch nicht bekannt sind und den Fußball-Alltag im Verein nochmals attraktiver gestalten.

Die Schulung besteht aus insgesamt 20 Unterrichtseinheiten und ist auf 24 Teilnehmer pro Termin begrenzt. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 100 Euro. Eine Anrechnung zur Trainerausbildung oder zur Lizenzverlängerung ist aktuell nicht möglich.

Die festgelegten Präsenztermine beider Veranstaltungsformate sind von der Situation und den Rahmenbedingungen zur Corona-Pandemie abhängig. Insofern es die Bedingungen zulassen, werden die Termine wie geplant durchgeführt.

Sollten die Rahmenbedingungen eine Schulung nicht zulassen, werden die Termine zu einem späteren Zeitpunkt neu angesetzt. *Text/Bild: BFV*

REWE DEIN MARKT

REWE Hofmann oHG
Marktbreiter Straße 54
97199 Ochsenfurt
Mo. – Sa. von 7 bis 20 Uhr geöffnet

Fußball, Corona und die Maulwürfe Maulwürfe eindeutig Spielmacher



Ochsenfurt. Profi-Fußball geht, Hobby-Fußball geht nicht. Es ist die natürlichste Art, Bolzplatzkicker in Corona-Zeiten vom Platz zu halten: In Ochsenfurt laufen und buddeln Maulwürfe zwischen den Toren auf der Mainwiese.

Massen von Maulwurfshaufen haben sie ins Spielfeld gesetzt, just zwischen den beiden Toren. Ein Fußballspiel unter diesen Bedingungen wäre definitiv eine eigene, offenbar noch nicht definierte Disziplin. Dabei stellt sich die Frage: Wie schafft man es, Maulwürfe genau hier auf dem Platz zu halten? Die weiteren Wiesen ober- und unterhalb der Alten Mainbrücke sind völlig unberührt – kein einziger Mitspieler unter den Maulwürfen, der im Aus agiert.

Siegfried Uhl, Leiter des Städti-

schen Bauhofs, hat eine logische Erklärung: Der Bolzplatz ist wie ein Fußballplatz aufgebaut, mit weichem Mutterboden. Den mögen die Maulwürfe. Hier gibt es Futter und die Erdarbeiten gelingen. Ringsherum sei überall Schotter. Zur Sanierung der Alten Mainbrücke war großflächig Erdreich ausgekoffert und mit Schotter aufgefüllt worden, um den schweren Maschinen Standfläche zu geben. Den Schotter mögen die Maulwürfe nicht.

Und noch etwas lässt sich an den Maulwurfshügeln ablesen: ein langer Winter. „Sind die Maulwurfhügel hoch im Garten, ist ein strenger Winter zu erwarten“, lautet eine von mehreren alten Bauernregeln, die Maulwurfshaufen mit einem langen Winter in Verbindung bringen.

Text u. Bild: Antje Roscoe

Die Schiedsrichter der Region trauern um Heinz Neeser

Gaukönigshofen. Am 16. Januar 2021 verstarb im Alter von 83 Jahren das Ehrenmitglied und der langjährige Lehrwart der Schiedsrichtergruppe Kitzingen/Ochsenfurt Heinz Neeser.

Seit über 50 Jahren setzte er sich für das Wohl der Schiedsrichtergruppen Ochsenfurt und Kitzingen/Ochsenfurt ein, ließ kaum eine Sitzung aus und war ein aktiver Motor für gesellige Veranstaltungen.

Er trat im Jahr 1962 in die SR-Gruppe Ochsenfurt ein. Für seine lange Mitgliedschaft wurde er mit der silbernen und goldenen Nadel des Verbandes mehrfach und wiederholt ausgezeichnet. Als aktiver Spieler war Heinz Neeser stolz, dass er mit seiner Mannschaft eine Meisterschaft ohne einzigen Verlustpunkt erzielt hat.

Er war als Schiri ebenfalls auf Leistung fixiert. Viele Jahre war er das Aushängeschild in der Gruppe Ochsenfurt und pfiff als aktiver SR in der Bezirksliga, ganz nach dem Motto des damaligen Obmanns Erwin Ruppert „Wer gut Fußball spielen kann, der kann auch gut pfeifen.“

Mit seinem persönlichem Freund



gabte übte er 25 Jahre bis zum Jahr 1997 aus. Seit dem Jahr 1986 war er in Personalunion nicht nur Lehrwart, sondern auch stellvertretender Obmann. Sein ganzer Stolz war dann die zwar kurze Zeit vom November 1996 bis zum Januar 1997 als er kommissarisch das Amt des Obmannes ausübte.

Der Gaukönigshöfer war ein vorbildlicher Lehrwart und Ausbilder neuer Schiris. Er kannte seine Neulinge und verstand sich mit ihnen ausgezeichnet. Dabei förderte er seine Schützlinge, wann immer es ging. Während seiner Zeit als Lehrwart hatte die Gruppe eine Vielzahl qualifizierter SR im Bezirk.

Heinz Neeser war zudem ein Freund geselliger Veranstaltungen. Bei jedem Ausflug war er mit dabei und was mich besonders freute, er hatte immer neue Bekannte, die er zum Ausflug mitnahm.

Heinz wurde aufgrund seiner vielen Arbeit für die Gruppe als Ehrenmitglied ausgezeichnet. Bis zuletzt las er regelmäßig die DFB-Schiedsrichterzeitung und hielt sich regeltechnisch stets auf dem Laufenden.

Text: Walter Meding; Bild: Neeser

Ludwig Bauer ist BLSV Bezirksehrenamtssieger 2020

Zum dritten Mal zeichnete der BLSV-Sportbezirk Unterfranken verdiente Persönlichkeiten des Sports in Unterfranken mit dem Raymund Schmitt-Preis für besonderes ehrenamtliches Engagement aus.

Entstammten in den Vorjahren die Preisträger dem Turnverband und dem Boxverband, war in diesem Jahr der Bayerische Fußball-Verband am Zuge. Mit Ludwig Bauer, Ehrenmitglied des FC 1917 Gerolzhofen, in Gerbrunn beheimatet und im Fußballkreis Würzburg als DFB-Kreisehrenamtsbeauftragter bekannt wurde ein Verbandsfunktionär 2020 ausgezeichnet, der sich bereits seit 53 Jahren im Sport sehr engagiert zeigt.

In seiner Laudatio bezeichnete BLSV-Bezirksvorsitzender Günther Jackl Ludwig Bauer als den wohl bekanntesten Schiedsrichter in Unterfranken. Der 70-jährige gebürtige Gerolzhöfer spielte von 1957-1968 bis zur Kreisliga beim FC Gerolzhofen Fußball. Bereits mit 16 Jahren betätigte er sich als Kassier der Jugendabteilung, war zwei Jahre Trainer der II. Jugendmannschaft und anschließend zwei Jahre Trainer der neugegründeten Damenmannschaft. Als Leichtathlet (100 m in 11,0 Sekunden) suchte er Trainingsmöglichkeiten im Winter und meldete sich mit 13 Jahren zum Schiedsrichterneulungskurs der Schiedsrichtergruppe Gerolzhofen an und pfiff 1963 sein 1. Spiel.

Als Bilanzbuchhalter führte er über seine Spiele genau Buch und steht nun bei 3.179 Spielen. Beim TV 1862 Gerolzhofen fungierte er von 1967-1970 als Schriftführer und beim BLSV Landkreis Gerolzhofen 1970-1972 bis zu dessen Auflösung als Pressewart. Bei der Schiedsrichtergruppe Gerolzhofen war er von 1964-1970 als Kassier Mitglied der Vorstandschaft. 1967 wurde er zum damals jüngsten Gruppenlehrwart im Deutschen Fußball-Bund berufen. In dieser Funktion schulte er 40 Jahre lang seine



Wer ehrt eigentlich die, die uns ehren? In diesem Fall der BLSV hier den „Rauten-Ludwig“ Ludwig Bauer

Schiedsrichterkameraden und bildete über 600 Sportkameraden zu Schiedsrichter aus.

Seine Leidenschaft war das Pfeifen. Er pfiff von 1973-1999 in den Spitzenklassen Bezirksliga, Bezirksoberliga und als höchste Klasse die Landesliga bis zur Schiedsrichteraltersgrenze. Heute pfeift er noch jährlich zwischen 70-100 Spielen, vorwiegend im Nachwuchsbereich. Neben der Lehrtätigkeit war er im BFV von 1998-2008 Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Bezirk Unterfranken.

2000 erfolgte die Berufung zum Kreisehrenamtsbeauftragten im Fußballkreis Würzburg, eine Position, die er noch heute mit großem Engagement ausfüllt. Zusätzlich übernahm Ludwig Bauer 2002-2010 von Edgar Ammersbach den Bezirksehrenamtsreferenten. Er besetzte gleichzeitig im Bayerischen Fußball-Verband vier Positionen.

Textbearb.: W. Meding; Foto: FC GEO

Badminton bricht Saison 20/21 ab

Der BBV-Spielausschuss hat mit den Bezirkssportwarten in einer gemeinsamen Videokonferenz-Sitzung am 27.1.2021 einstimmig beschlossen, dass in Bayern der Aktiven-Mannschaftsspielbetrieb (O19) in der Oberliga, den Bayernligen sowie innerhalb der Bezirke (Bezirksoberliga, Bezirksliga, Bezirksklasse-A, Bezirksklasse-B) für die Saison 2020/2021 abgebrochen wird.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den Lockdown-Maßnahmen, die seit November 2020 keinen Badmin-

ton-Sport in den Vereinen in Bayern ermöglichen, ist der Einstieg in einen kurzfristig angepassten Rückrunden-Spielbetrieb bis zum Saisonende nicht vertretbar.

Die komplette Saison 2020/2021 wird daher nicht gewertet! Das gemeinsame Ziel ist, mit den Aktiven auf bayerischer Ebene und in den Bezirken wieder in der nächsten Saison 2021/2022, ab Herbst 2021, in einen geordneten Mannschaftsspielbetrieb zu starten.

Text: J. Kohlhepp, BBV-Bezirkssportwart Unterfranken

Rechtsanwälte | Partnerschaft Jacob | Paulsen | Wüst | Löwinger

Norman F. Jacob*
Dipl. Psych. | Rechtsanwalt

Jan Paulsen
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht

Manuela Löwinger
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Strafrecht

Holger Wüst
Rechtsanwalt

Norman Jacob jun.**
Rechtsanwalt

Zwinger 16 | 97199 Ochsenfurt | Tel. +49 9331 9893164 | Marienplatz 1 | 97070 Würzburg | Tel. +49 931 571020
Hauptstraße 24 | 97277 Neubrunn | Tel. +49 9307 989805
info@rechtsanwaelte-ochsenfurt.de | www.rechtsanwaelte-ochsenfurt.de



Sport in der Pandemie - Yoga und Gesundheitskurse

Andrea von Richthofen zeigt Möglichkeiten auf

Fitnesscenter geschlossen, Mannschaftstraining auch im Freien untersagt, Schwimmbäder sowie geschlossen und vieles mehr, aber darüber hinaus landauf, landab, sowie quer durch alle Medien der Apell aller Mediziner und Politiker nach mehr Bewegung. Wie soll das gehen? Klar, Spaziergehen, Walken, Joggen, Radfahren usw., aber gibt es auch Alternativen?

Im Gespräch dieser Zeitung mit der Sommerhäuser Physiotherapeutin Andrea von Richthofen stellte sie auch als Yoga-Lehrerin tätige Ehefrau zweier Kinder Möglichkeiten auf, wie beispielsweise auch Yoga zur aktuellen Pandemie dazu verhelfen kann, depressive Stimmungsschwankungen gepaart mit sportliche Übungen den Einklang von Geist, Körper und Pandemie herzustellen.

Und das meint Andrea von Richthofen zur aktuellen Lage der Pandemie in Sachen Sport und Bewegung:

„Wenn ich an das vergangene Jahr zurückdenke, dann bin ich voller Stolz auf alle Kollegen*innen im Yoga- und Gesundheitsbereich. Trotz der Schließung der Yogaschulen und Kurse sind wir alle so kreative Wege gegangen und gehen sie weiterhin, um mög-



lichst vielen Menschen den Zugang zu Yoga und Sport zu ermöglichen.

Gerade im Lockdown ist es so wichtig, sich Freiräume zu schaffen, dranzubleiben, sich abwechselnd körperlich auszutoben als auch zu entspannen.

All die Jogger, Fahrradfahrer und Skater auf dem Mainradweg sind ein belebtes Beispiel für den Wunsch vieler Menschen nach Sport in dieser Zeit und auch der Wunsch nach den geliebten Yogakursen ist groß.

So lief es bei uns in Sommerhausen: Während die Yoga-Onlinekurse zu Beginn des Lockdowns toll liefen, scheint das Netz nun temporär so überlastet zu sein, dass wir mit diesem Medium keine Freude mehr hatten.

Dafür durften wir den Sommer

über auf dem Rasenplatz der TSG Sommerhausen üben und das war eine wunderbare Erfahrung, die wir bestimmt auch ohne Corona gern wiederholen würden.

Yoga an der frischen Luft, im Schatten des Wildparks, das war der ideale Ausgleich zum vielen Daheim- und Drinhocken! Und jetzt? Momentan drehe ich wöchentlich ein auf meine Schüler*innen abgestimmtes Video, das unsere Stunden ersetzt und freue mich auf den Frühling, wenn hoffentlich unsere Outdoor-Kurse wieder starten dürfen.

Andrea von Richthofen betreibt mit ihrem Team in der Ölspielstraße 20 in Sommerhausen eine Praxis für Physiotherapie.

Text: Walter Meding; Bild: pvr

Antragsfrist für Sportförderung und Vereinspauschale endet am 1. März 2021

Sportvereine im Landkreis Würzburg aufgepasst: Die Antragsfrist für die Kommunale Sportförderung und die staatliche Vereinspauschale endet am Montag, 1. März (Ausschlussfrist).

Darauf weist Klaus Rostek als Leiter der Servicestelle Sport im Landratsamt unter Hinweis auf die Sportförderderrichtlinien hin. Anträge können Sportvereine ab sofort einreichen.

Formulare und Infos können auf

der Homepage <https://www.landkreis-wuerzburg.de/Vereinspauschale/> oder bei Sportreferentin Sandra Handke, Tel. 0931 8003-5828, Mail: sport@LRA-wue.bayern.de angefordert werden.

Text: LA Würzburg



Das eigene Zuhause. Leichter als gedacht.



sparkasse-mainfranken.de/
baufinanzierung

Ob Haus oder Wohnung – finden und finanzieren Sie mit der Sparkasse ganz einfach Ihre eigene Traumimmobilie.

Jetzt beraten lassen.

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Virtuelles Orchesterprojekt für guten Zweck



Screenshot aus dem Video (Astrid Eitschberger)

Ochsenfurt. Da in diesem Jahr das traditionelle Dreikönigskonzert des Collegium Musicum Iuvenale Ochsenfurt in St. Thekla pandemiebedingt nicht stattfinden kann, hat sich Orchesterleiterin Dr. Astrid Eitschberger für eine Alternative entschieden, die es den Mitwirkenden ermöglicht, dem Publikum eine musikalische Freude zu bereiten und zugleich damit wie gewohnt eine Benefizaktion zu verbinden.

Astrid Eitschberger hat dafür eigens ein Stück unter dem Titel „Fröhliche Weihnachtsglocken“ komponiert. Es verbindet instrumentale, gesungene, rezitierte und gemalte Elemente. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen des Orchesters haben zu Hause jeweils ihren Part separat aufgenommen. Astrid fügte dann die

Einzelteile am Computer zusammen, wobei Adrian Eitschberger nicht nur als Gesangsolist, sondern auch als technischer Berater mitwirkte.

Nun ist es das Ziel, Spenden für den „Förderverein Main-Klinik Ochsenfurt e.V.“ zu sammeln, der die medizinische Versorgung der Main-Klinik fördert und auch im Kontakt mit dem „Friedensdorf International“ steht.

Wem das Video gefällt, das man auf Youtube unter dem Link <https://youtu.be/AXZuP9VUkA> aufrufen kann, darf gerne einen Beitrag unter dem Stichwort „Spende Weihnachtsglocken CMI“ auf folgendes Konto überweisen:

Förderverein Main-Klinik Ochsenfurt e.V., Sparkasse Mainfranken Würzburg, BLZ 790 50000, Konto 41 623 307, IBAN: DE28 7905 0000 0041 6233 07, BIC: BYLADEM1SWU



KOMPETENT · FAMILIÄR · FAIR

Ihr zuverlässiger Service-Partner für
Alfa Romeo, Fiat und Jeep!
in Reichenberg – direkt an der B19!

Schauen Sie bei uns vorbei
– wir freuen uns auf Sie!



Autohaus Neumann OHG
An der B19 · 97234 Albertshausen/Reichenberg
info@neumann-automobile.com
Telefon: 0 93 34 - 3 55 Telefax: 0 93 34 - 17 04

www.NEUMANN-AUTOMOBILE.com

Glasfaser für jedes Haus und jeden Betrieb

Gemeinde Gaukönigshofen beteiligt sich am Gigabit-Förderprogramm für schnelles Internet

Die Digitalisierung soll überall in der Gemeinde Gaukönigshofen auf den höchstmöglichen Leistungsstand gebracht werden. Der Gemeinderat beschloss dazu einstimmig die Beteiligung am Förderprogramm „Gigabit-Richtlinie“, das im Frühjahr 2020 aufgelegt worden ist.

Damit sollen Lücken geschlossen werden und schnelles Internet mit Glasfaserkabeln für jeden Haushalt und jeden Betrieb verfügbar sein. Die Förderung beträgt 90 % der Kosten, höchstens aber acht Millionen pro Gemeinde und 6000 € pro Gebäude. Um in den Genuss dieses Programms zu kommen, muss über Gemeindegrenzen hinweg gehandelt werden. Dies ist der Fall, weil Gaukönigshofen mit Geroldshausen, Kirchheim, Giebelstadt und Büthard zusammenarbeitet. Die Markterhebung, die

zur Festlegung eines Fördergebiets notwendig ist, wurde für die Gemeinde Gaukönigshofen bereits erstellt. Grundlage dafür ist eine Karte aufgrund von Meldungen der Telekom, die den unterschiedlichen bisherigen Ausbaustandard aufzeigt. Grundsätzlich werden nur noch Glasfaserkabel verlegt, und zwar bis ins Haus. Es wird niemand gezwungen, anzuschließen. Allerdings hätte die sofortige Teilnahme den Vorteil, dass mit dem Anschluss für den Hauseigentümer keine Kosten verbunden sind. Würde er sich nachträglich entscheiden, müsste er mit einem vierstelligen Eurobetrag rechnen. In der Gemeinde Gaukönigshofen gelten 578 Gebäude als förderfähig. Im Gebiet der beteiligten Allianz-Gemeinden insgesamt sind es über 2000. Bis die alle mit Glasfaserkabel versorgt sind, wird aber noch einige Zeit vergehen. Denn es sind umfangreiche Tiefbauarbeiten erforderlich.

Mit einem Baubeginn sei im kommenden Jahr zu rechnen, meinte Dr. Joachim Först vom Büro Först Consult, der das Vorhaben im Gemeinderat erläuterte. Einige formale Schritte sind vorher nötig. So muss die Allianz einen Netzbetreiber auswählen, was in einem öffentlichen Verfahren geschieht. Der Netzbetreiber übernimmt dann die Ausschreibungen für Planung und Bau. Bürgermeister Johannes Menth ist daran gelegen, auch die öffentlichen Gebäude anzuschließen. Ein bestehendes Sonderprogramm für Schulen erachtete er aber als nicht zielführend. Die Ausstattung der Mittelschule kostete rund 200 000 € wozu es aber nur 50 000 € Förderung gebe. Wegen Gehöften im Außenbereich, die wegen langer Strecken erheblich höhere Kosten verursachen, will die Gemeinde eine Erhebung machen, inwieweit die Besitzer anschließen möchten.

Text: Klaus Stäck

Neuer regionaler N-ERGIE Standort entsteht in Marktsteft

Referenzprojekt mit innovativem und nachhaltigem Energiekonzept

Im November 2020 startete der Bau eines neuen N-ERGIE Standorts in Marktsteft im Landkreis Kitzingen. Bezugsfertig soll er im Herbst 2021 sein. Das innovative Gebäude mit einer Gesamtinvestitionssumme in Höhe von knapp drei Millionen Euro zeichnet ein nachhaltiges Energiekonzept aus. Es erreicht damit einen hohen Autarkiegrad.

Dies gelingt durch ein Zusammenspiel regenerativer Energiequellen: Eingebaut werden eine PV-Anlage, eine Geothermieanlage, ein Warmwasserpufferspeicher, ein Batteriespeicher, eine Regenwasserzisterne sowie ein Energiemanagementsystem.

Besonderheiten sind zum Beispiel, dass die Geothermieanlage mit Wärmepumpenkaskaden und Erdwärmesonden mit einer Leistung von 31,5 Kilowatt (kW) das Gebäude im Winter beheizen und im Sommer kühlen kann, oder auch, dass das Wasser zum Gießen, für Fahrzeugreinigungen und WC-Spülung aus der Regenwasserzisterne kommt.

Darüber hinaus werden am Standort vier Wallboxen mit acht Ladepunkten für Elektrofahrzeuge installiert. Den Strom dafür liefert die



(v.l.): Andreas Schmidt (Bauleitung Architekturbüro Blum Diez), Anne Gerlach (Projektleitung N-ERGIE Immobilien GmbH) und Markus Blum (Inhaber Blum Diez) auf der Baustelle im neuen Marktsteft Gewerbegebiet. Foto: N-ERGIE

PV-Anlage in Ost-West-Ausrichtung auf dem Hallenflachdach mit einer Leistung von knapp 100 kW. Strom, der nicht verbraucht wird, kann im Batteriespeicher mit einer Kapazität von 62 Kilowattstunden und 17 kW Leistung „zwischengelagert“ werden. Ebenso ist bei der Geothermieanlage ein Pufferspeicher mit einer Kapazität von 2000 Litern zur Wärmespeicherung angeschlossen. Insgesamt verfolgt das neue Gebäude ein nachhaltiges und innovatives Energiekonzept, das es zu einem Referenzprojekt der N-ERGIE macht.

Mit dem neuen Verwaltungs- und Logistikstandort in Marktsteft wird die N-ERGIE zukünftig mehr Präsenz im nördlichen Bereich ihres Netzgebiets zeigen. Kundinnen und Kunden können sich mit ihren Anliegen online unter www.n-ergie.de oder telefonisch unter 0800 1008009 an die N-ERGIE wenden.

Text: N-ERGIE

Stadtrat Aub – Medizinisches Zentrum für Aub

Ein medizinisches Zentrum für die Kleinstadt Aub? Wenn es nach den Vorstellungen von Bürgermeister Roman Menth geht, kann dieses Ziel verwirklicht werden. Eine Arztstelle hat die Stadt Aub vor einigen Jahren bereits verloren, als ein niedergelassener Arzt altersbedingt aufhörte und keinen Nachfolger finden konnte. Um die zweite Arztstelle in Aub halten zu können und die medizinische Versorgung sicherstellen zu können, will der Stadtrat ein medizinisches Versorgungszentrum einrichten.

Dazu wurden laut Bürgermeister Roman Menth bereits mit den betroffenen Medizinern und dem Kommunalunternehmen des Landkreises (KU) verschiedene Gespräche geführt. So will man sich bemühen, die ärztliche



Hauptstraße 25: Ort für ein medizinisches Zentrum in Aub

liche Betreuung durch ein solches medizinisches Versorgungszentrum zu erhalten. Das KU hat bereits seine Bereitschaft signalisiert, den Weg mit zu gehen und hat seine Unterstützung angeboten.

Demnach würde das KU als Betreiber des Versorgungszentrums auftreten und die Verwaltung übernehmen. Die Stadt Aub hätte die Räumlichkeiten zu stellen. Im Rahmen des kommunalen Denkmalkonzeptes, das Leerstand in der Innenstadt beseitigen, könnte das Versorgungszentrum in der Altstadt untergebracht werden. Dazu wurde seitens der Stadt Aub eine Flächenstudie erstellt, die aber noch keine Planung darstellt. Sie betrifft das Quartier Marktplatz 25 sowie Hauptstraße 6 und 8. Das Areal ist im Eigentum der Stadt Aub.

Das denkmalgeschützte „Wirth-Haus“ könnte demnach zu einem Arztwohnhaus umgebaut werden, das angrenzende Haus in der Hauptstraße könnte die Büroräume aufnehmen. Im Bereich verschiedener Scheunen- und Nebengebäude könnten die Praxis- und Warteräume entstehen. Eines der Häuser in der Hauptstraße könnte wenn nötig herausgenommen werden, dort könnte eine Zufahrt zum Innenbereich sowie Parkplätze entstehen.

Der Stadtrat beauftragte einstimmig den Bürgermeister und die Verwaltung, entsprechende Verhandlungen zu führen und das Quartier auf seine Eignung hin zu überprüfen.

Text u. Bild: Alfred Gehring

Karl Menth gestorben

Aub. Die Stadt Aub trauert um Karl Menth, der als engagierter Bürger weit über die Grenzen des Städtchens hinaus bekannt und beliebt war. Karl Menth war Feuerwehrmann mit Leib und Seele und setzte sich für das Feuerlöschwesen als Kreisbrandmeister, später als Kreisbrandinspektor im gesamten südlichen Landkreis ein.



Aub. Als Musikant war er ein halbes Jahrhundert aktiv. Beruflich erlernte er das Handwerk des Schreiners und war später für den Landkreis Würzburg in der Straßenmeisterei tätig.

Über die Grenzen der Stadt Aub hinaus machte ihn auch seine Sammel Leidenschaft bekannt. Menth sammelte nicht nur altes Feuerwehrgerät sondern auch Gebrauchsgegenstände. Mit der Schelle des Gemeindedieners durfte er bei Umzügen zur Auber Kirchweih nicht fehlen. In seiner historischen Uniform wurde er zu einem Wahrzeichen der Auber Kirchweih.

Eine andere Leidenschaft waren die alle zwei Jahre stattfindenden Kreuzbergwallfahrten. Diese Wallfahrten mit der Ochsenfurter Kreuzbruderschaft gehörten als fester Termin in seinem Terminkalender. Hier stattete er die Wallfahrer auch mit selbst gefertigten Holzkreuzen aus.

Karl Menth erlag im Alter von 67 Jahren einem Krebsleiden. Neben seiner Ehefrau trauern um ihren Vater seine vier Töchter und um ihren Opa seine zehn Enkelkinder.

Text u. Bild: Alfred Gehring

TAXI MAINTAL

freundlich - zuverlässig - pünktlich

- Taxiruf
- Flughafenfahrten
- Krankenfahrten
- Bestrahlungsfahrten
- Großraumfahrten

- Dialysefahrten
- Rehabfahrten
- Tagesklinik
- Kurierfahrten
- Servicefahrten

Tag und Nacht für Sie erreichbar!

09331 - 5570

info@taxi-maintal.com | www.taxi-maintal.com

TAXI-MAINTAL

Neue Ortsgruppenleitung der Wasserwacht Ortsgruppe Aub



Die neu gewählte Ortsgruppenleitung der Wasserwacht Ortsgruppe Aub mit (v.l.) Daniel Schmidt (Vorsitzender), Gertraud Krieger (stv. Jugendleiterin), Alexander Krieger (stv. Technischer Leiter), Jannick Esslinger (Technischer Leiter), Lena Engert (Jugendleiterin) und Michael Schwarz (HvO-Leiter). Text/Foto: Wasserwacht Aub

Die Wasserwacht Ortsgruppe Aub hat ein neues Leitungsteam. Unter strengen Hygienemaßnahmen konnten die Mitglieder am 3. Februar ihre Stimme abgeben. An der Spitze der Ortsgruppe steht für die kommenden vier Jahre der 31-jährige Daniel Schmidt. Er löst Sonja Krieger ab, die nicht mehr zur Wahl stand.

Als Technischer Leiter wählen die Mitglieder erneut Jannick Esslinger, der dieses Amt schon in den vergangenen vier Jahren ausgeübt hat. Mit Alexander Krieger hat er einen neuen Stellvertreter. Die Jugendleitung wurde durch die Vertreterinnen und Vertreter der Jugendgruppen gewählt. Sie bestimmten Lena En-

gert zur Jugendleiterin und Gertraud Krieger zu ihrer Stellvertreterin. Neu im Leitungsteam ist das Amt des HvO-Leiters, das künftig Michael Schwarz übernimmt. Er koordiniert alle Aufgaben rund um das „Helfer vor Ort“-Team, das in und um Aub zur Unterstützung des Rettungsdienstes im Einsatz ist.

Der neue Vorsitzende Daniel Schmidt dankte den beiden aus der Ortsgruppenleitung ausgeschiedenen Mitgliedern, Sonja Krieger und Stefan Gruber, für die geleistete Arbeit. Außerdem dankte er dem Wahlvorbereitungsausschuss aus Thomas Esslinger, Sonja Krieger und Björn Rausch für die Vorbereitung der Wahl unter diesen besonderen Bedingungen.

Stempel aller Art

SCHNELLDRUCK WINGENFELD
Johannes-Gutenberg-Str. 2 · 97199 Ochsenfurt · schnelldruck@wingenfeld.de

Winterbenefizaktion des Landratsamtes Würzburg

Mitarbeiter*innen spenden 1.000 Euro für Menschen im Libanon



Spendeninitiator Jamil Tfaylie (2.v.r.) war sichtlich gerührt, als er den Spendenscheck für „Menschen im Libanon“ von Landrat Thomas Eberth und der Personalratsvorsitzenden Dr. Suzanne Klug (2.v.l.) erhielt. Sarah Tomiczek (r.), Praktikantin im Bereich Innovation und Interne Kommunikation, hatte das Projekt betreut.
Foto: Marion Linneberg

Landrat Thomas Eberth hat am 2. Februar 2021 einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro an den Mitarbeiter Jamil Tfaylie überreicht. Die Spenden kommen dem Projekt „Hilfe für Libanon“ zugute.

Spendensammeln ohne Benefiztag Corona-bedingt musste der interne, traditionelle Winterbenefiztag des Landratsamtes Würzburg im vergangenen Dezember ausfallen. Spar-schweinen standen stattdessen sowohl im Haupthaus des Landratsamtes in der Zeppelinstraße als auch in allen Außenstellen bereit.

Die Mitarbeiter*innen des Landratsamtes spendeten insgesamt 735,98 Euro für das Projekt „Hilfe für Libanon“, genauer: für den 2012 gegründeten ehrenamtlichen Verein „Ausschuss für soziale Solidarität“, der seinen Sitz im libanesischen Geburtsort des Kollegen Jamil Tfaylie hat. Landrat Thomas Eberth rundete

die Spendensumme großzügig auf 1.000 Euro auf. „Alle Menschen leiden unter der Corona-Pandemie, aber wir in Deutschland leben in Frieden und sozialer Sicherheit. Daher ist es schön, wenn wir uns auch Gedanken über die Situation in anderen Ländern machen und im Rahmen der Möglichkeiten auch finanziell unterstützen. Da sind die jährlichen Benefiztage des Amtes immer ein besonderer Moment“, so der Landrat.

Jamil Tfaylie aus dem Fachbereich Ausländer- und Personenstandswesen hatte den Spendenvorschlag eingereicht und war sichtlich berührt, als er den Spendenscheck von Landrat Thomas Eberth und der Personalratsvorsitzenden Dr. Suzanne Klug überreicht bekam: „Ihr seid echte Helden!“, rief der Spendeninitiator den Mitarbeiter*innen in einer Videobotschaft zu. „Auf euch kann man zählen! Herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen.“

Krise im Libanon: Arzneimittel fehlen

Die gespendete Summe wird vollständig für den Kauf von dringend gebrauchten Arzneimitteln investiert, die anschließend über den Verein „Ausschuss für soziale Solidarität“ an die Bedürftigsten ausgegeben werden. Der Verein mit seinen 35 ehrenamtlichen Helfer*innen kümmert sich nicht nur um die Verteilung von Essenspaketen und warmer Kleidung für die kalten Wintertage, sondern auch um die Behandlung kranker Menschen aus der Region und um deren Versorgung mit ärztlicher Hilfe, Physiotherapie und Medikamenten.

Denn die Corona-Pandemie hat das Land schwer getroffen: steigende Infektionszahlen, zu wenig Krankenhausbetten und ärztliches Personal – das alles spitzt die Lage im Libanon zusätzlich zur andauernden Wirtschaftskrise, der hohen Inflation und den politischen Unruhen weiter zu. Laut Jami Tfaylie müssten Patienten für einen Vorsorgebesuch beim Arzt inzwischen mehrere hundert Euro zahlen. Auch der Preis von Medikamenten sei stark gestiegen, während die Verfügbarkeit drastisch sinke: In den Apotheken würden Medikamentenpackungen mittlerweile auf mehrere Kund*innen aufgeteilt – ein Problem vor allem für chronisch Kranke.

„Mein wunderschönes Geburtsland hatte immer zu kämpfen“, sagt Jamil Tfaylie. „Doch wie Phönix aus der Asche sind alle jedes Mal aufs Neue wieder aufgestanden und das Leben ging weiter. Heute sieht es ganz schlecht aus. Es ist leider nur der Anfang einer langjährigen Krise.“ Darum freute sich nicht nur der Spendeninitiator über die finanzielle Hilfe seiner Kolleg*innen.

Text: Landratsamt Würzburg

Heißer Franke 2 – mit Kaffee und Kuchen „Publikum wie in 100 Jahren nicht“

Eibelstadt. Der Food-Truck-Imbiss an der Mainlände in Eibelstadt will ganzjährig öffnen. Die Mehrheit von Eibelstadts Stadträten konnte sich das sehr gut vorstellen. Es gab allerdings auch Bedenken, dass der Betrieb ausufern und die Natur überfordert sein könnte.

Beantragt war durch die Betreiber Jochen Würtheim und Carina Valtin die zeitliche Befristung von April bis Oktober aufzuheben und den Betrieb eines umgebauten Linienbusses zu einem Foodtruck auf das ganze Jahr zu erweitern. Der acht Meter lange Linienbus der Saison 2020 hatte sich als etwas zu klein erwiesen, so die Begründung. Das bestehende Angebot soll zudem um Kaffee und Kuchen erweitert werden – aus einem dann elf Meter langen Linienbus heraus, der als Küche und Verkaufstheke fungiert. Ein zweiter, so genannter Genussbus von zehn Metern Länge mit ca. 30 Sitzplätzen soll temporär in der kalten Jahreszeit aufgestellt werden, für maximal vier Monate. Im bereits genehmigten Biergarten sind Sitzmöglichkeiten für bis zu 50 Gäste vorgesehen. Kühl- und Lagercontainer sowie die Mülltonnen würden mit Holz verkleidet. Alle Elemente bleiben mobil, da sie im Falle von Hochwasser entfernt werden müssen.

Ganzjährigen Betrieb und den zweiten Bus für den Winter da stehen



Der Linienbus-Imbiss Heißer Franke an der Mainlände in Eibelstadt wird im Winter durch einen GenussBus mit Sitzplätzen ergänzt und erweitert sein Angebot.

zu haben – „gut vorstellbar“ hatte es Katharina Brandl (Grüne) genannt, aber gefordert, die Standzeit des Genussbusses bis maximal Ende Februar zu definieren, „damit er zur Brutzeit weg ist“. Es war letztlich der Konsens, dem fast alle Stadträte folgten. „Etwas Bedenken, dass da unten mit dem zweiten Bus eine Wirtschaft entsteht, hatte Michaela Pfeifer (SPD) geäußert. „Glühweinverkauf Ja, aber Feiern eher Nein“, hatte sie formuliert. An ein „Partybus“-Problem wie es „bewusst überspitzt formuliert“ in der SPD-Fraktion befürchtet wird, wollten die meisten jedoch nicht glauben oder hielten es wie Martin Geißler (CSU) für kontrollierbar. Eibelstadt voranzubringen sei man ange-treten, erinnerte Manfred Schätzlein

(CSU) und auch für Philipp Mapara (FDP) war es eine grundsätzliche, eine Wertefrage, Bürger zu unterstützen, die Kreativität einbringen und etwas wagen.

Die Befürworter jedenfalls sahen in der neuen Planung eine „absolute Bereicherung“ und Ergänzung für die jetzige Jahreszeit. „Gastronomie, Bäcker, alle haben von der Mainlände profitiert“, befanden Benedikt Machnig (CSU) und Bürgermeister Markus Schenk, die mehr eine Ergänzung als Schaden für die städtische Gastronomie sehen. Schenk: Das Konzept Mainlände und Mainradweg habe „Publikum wie in 100 Jahren nicht“ in die Stadt gebracht. Von Massentourismus, vor dem Brigitte Andraschko-Briglier (SPD) angesichts der Probleme an der Mainschleife in diesem Sommer gewarnt hatte, sei man weit entfernt. In erster Linie machen wir es für uns, so der Bürgermeister, der das Gesamtbild als stimmig bezeichnete. „Was hätten wir davon, wenn wir es verhindern“, fragte Katharina Prozel-ler (CSU). „Das Publikum entscheidet“, so Prozel-ler: „Gastronomie läuft, wenn es gute Angebote gibt.“

Der ganzjährige Betrieb mit dem Biergarten wurde einstimmig befürwortet. Der Genussbus ab Oktober bis spätestens 28. Februar, maximal vier Monate, fand bei vier Gegenstimmen ebenfalls Zustimmung. Das Vorhaben benötigt allerdings noch weitere Genehmigungen. Text u. Bild: A. Roscoe

HAAG
MARKTSTEFF

✓ orientieren
✓ planen
✓ realisieren

Jürgen HAAG
Zimmerer · Holzhäuser
Am Traugraben 1
09332/59 33 50

HAAG-BAU.de

Sinnvoll Aufstocken mit HAAG-Effizienz-Wand.

RUNDUM WOHL FÜHLEN

Jetzt anmelden zum digitalen Themenabend am 17.03.2021:
vr-bank-wuerzburg.de/webinar-bauen-kaufen

**Gut beraten
das Richtige finden.
Morgen kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Mit unserer Baufinanzierung.
Blühen Sie auf mit den eigenen vier Wänden. Gemeinsam planen wir Ihre Finanzierung für den Bau oder Kauf Ihrer Immobilie. Nutzen Sie dazu unsere Genossenschaftliche Beratung und vereinbaren Sie gleich einen Termin.

Telefon
Mo-Fr 8-20 Uhr | Sa 9-14 Uhr
(0931) 35 97 35

VR-Bank Würzburg
Gemeinsam. Zukunft. Gestalten.

Baukindergeld: Die letzte Chance für eine immense Förderung beim Bauen und Kaufen

Die Frist für Familien wurde verlängert: Mit bis zu 12.000 € pro Kind unterstützt der Staat beim Kauf oder Bau der ersten eigenen vier Wände. Von der Förderung profitiert jedoch nur, wer bis zum 31. März 2021 die Baugenehmigung oder den Kaufvertrag vorliegen hat.

Wer Baukindergeld beantragen will, muss bis zum 31. März 2021 den Vertrag beim Notar unterzeichnen. Für Bauherren ist dies die Baugenehmigung, für Immobilienkäufer der Kaufvertrag. Der Anspruch auf Baukindergeld gilt also nur für notariell geschlossene Kaufverträge und Baugenehmigungen.

Den Antrag stellen Eltern nach ihrem Einzug online bei der KfW. Das muss nicht zwischen Umzugskisten geschehen: Familien haben sechs Monate nach Einzug Zeit für den Antrag. Als Nachweis gilt die Meldebescheinigung. Spätestens am 31. Dezember 2023 muss der Antrag gestellt sein.

Planen Sie den Bau oder Kauf Ihrer eigenen vier Wände? Informationen zu Fördermitteln wie dem Baukindergeld und der Finanzierung erhalten Sie am 17. März 2021 beim kostenfreien Webinar der VR-Bank Würzburg: Themenabend Bauen und Kaufen: Finanzierung und Fördermöglichkeiten www.vr-bank-wuerzburg.de/webinar-bauen-kaufen

marold Orthopädietechnik

Ihr ganz persönliches Sanitätshaus

Der neue Katalog „Partner-Pro-Gesundheit“ liegt für Sie zur Abholung bereit!

SEIT ÜBER 40 JAHREN IN OCHSENFURT

www.sani-marold.de
Hauptstraße 13, 97199 Ochsenfurt, Tel. 09 331 / 3576

Gemeinde Gaukönigshofen erhält 87.200 Euro für die Beschaffung eines Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeugs HLF 10

Die Regierung von Unterfranken hat der Gemeinde Gaukönigshofen 87.200 Euro für die Beschaffung eines Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeugs HLF 10 für die Freiwillige Feuerwehr Gaukönigshofen bewilligt.

Durch diese Beschaffungsmaßnahme wird ein Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 mit Baujahr 1984 ersetzt.

Ein Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 10 ist ein Löschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreislumppe, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter mit einer nutzbaren Wassermenge von mindestens 1000 Litern und einer feuerwehrtechnischen

Beladung sowie einer festgelegten Standard-Zusatzbeladung. Hilfeleistung für eine Gruppe, bestehend aus 9 Einsatzkräften. Es dient überwiegend zur Brandbekämpfung, zum Fördern von Wasser und zum Durchführen von technischen Hilfeleistungen. Es bildet mit seiner Besatzung eine selbständige taktische Einheit. Die maximal zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs beträgt 14.000 kg. Daneben kann das Fahrzeug auf Wunsch noch mit Zusatzbeladungssätzen, ausgerichtet nach örtlichen Erfordernissen, ausgestattet werden.

Die Förderung erfolgt aus Mitteln der Feuerschutzsteuer im Rahmen des vom Bay. Landtag beschlossenen Staatshaushalts mit Ermächtigung des Bay. Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration.

Erneutes Besuchsverbot an der Main-Klinik Ochsenfurt Schutz von Patienten und Mitarbeitern hat oberste Priorität

Seit Januar 2021 herrscht in der Main-Klinik Ochsenfurt ein erneutes Besuchsverbot. „Angesichts der angespannten Coronasituation und der vermehrten Ausbruchsgeschehnisse im südlichen Landkreis Würzburg, können wir Besuche in unserem Krankenhaus vorerst nicht mehr gestatten, denn der Schutz unserer Mitarbeiter und Patienten hat oberste Priorität“, so stellvertretende Verwaltungsleiter Dr. Georg Sonnek.

Das Besuchsverbot gilt vorerst bis 15. 2. 2021. Dann wird die Klinikleitung die Situation neu bewerten.

Ausnahmen gelten lediglich für Sterbende und schwerstkranke Patienten. Hier wird in Absprache eine individuelle Regel getroffen.

Aktuell liegen sieben bestätigte Covid-19 Patienten in der Main-Klinik Ochsenfurt; zwei davon auf Intensivstation. Sie sind zwischen 55 und 86 Jahre alt.

„Patienten können selbstverständlich weiterhin zu uns ins Krankenhaus kommen!“, mahnt Klinik-Geschäftsführer Christian Schell. Aufgrund des hohen Hygieneschutzstandards könne eine Corona-Infektion innerhalb der Klinik nahezu ausgeschlossen werden. „Manchmal zählt jede Minute“, so Schell weiter. Text: Main-Klinik

Beim Jahresempfang des Grünen Kreisverbandes Würzburg-Land Ochsenfurter Gastronomen schauen positiv in die Zukunft

Der Jahresempfang des Grünen Kreisverbandes Würzburg-Land – heuer erstmals als digitale Konferenz – stand in diesem Jahr am 07.02.21 unter dem Motto „Wie geht es uns in der Krise?“. Dazu hatten sie sich Vertreter*innen aus der Kulturszene, der Gastronomie und dem Sozialbereich aufs Podium eingeladen.

Die beiden Kreisvorsitzenden Jessica Hecht aus Zell und Sven Winzenhörlin aus Höchberg konnten zahlreiche Gäste aus Politik, Behörden, Kultur, Bildung, Sozialem und Religion begrüßen.

Gastrednerin Claudia Roth, Bundestagsvizepräsidentin aus Augsburg, erinnerte eindrücklich daran, dass „die Klimakrise keine Pause macht“ – nur weil die Menschen gerade mit den Auswirkungen und der Bewältigung der Corona-Krise beschäftigt seien.

Auf dem virtuellen Podium saßen der Musiker Matze Rossi, der die Veranstaltung auch musikalisch begleitete, Dr. Verena Delle Donne, Leiterin Psychotherapeutischer Beratungsdienst und die Gastronomen Sandra Jaekel und Klaus Börschinger

vom „Öchsle - fränkisch genießen“ aus Ochsenfurt.

Zu Beginn lenkt Verena Delle Donne direkt den Blick auf die Kinder und Jugendlichen und schilderte eindringlich die Problematik für Schüler*innen und deren Lehrkräfte.

Gabriele Weitzmann, Geschäftsführerin des Bayerischen Jugendrings, weist darauf hin, dass Jugendliche nicht nur auf ihre Eigenschaft als Schüler*innen oder Studierende reduziert werden dürfen.

Auf seine aktuelle Situation angesprochen, erläutert Matze Rossi: „Kulturschaffende sind nicht nur die Künstler, sondern auch sehr viele Menschen, die im Hintergrund arbeiten. Die meisten fallen durch jegliche Raster der Coronahilfen...“

Die Ochsenfurter Gastronomen Sandra Jaekel und Klaus Börschinger finden die Mehrwertsteuersenkung im Gastrobereich gut und hoffen, dass diese noch einige Zeit bestehen bleibt. Denn gerade Mischbetriebe, wie sie einer sind, durch Vino- und Bierothek mit angegliederter Gastronomie und Cateringservice für mehrere Kitas und Schulen, fallen bei den Coronahilfen leider durch. Nichtsdestotrotz schauen sie positiv in die Zukunft.



Die Ochsenfurter Gastronomen Klaus Börschinger und Sandra Jaekel blicken positiv in die Zukunft. Textbearbeitung: Walter Meding

Das Bayerische Staatsministerium für Finanzen und für Heimat informiert

Die Vereine der Heimat- und Brauchtumpflege, wie beispielsweise Trachten- und Heimatvereine, sowie die Faschings-, Fastnachts- und Karnevalsvereine in Bayern gestalten maßgeblich die Vielfalt an Traditionen und deren Vermittlung im Freistaat mit. Sie wirken identitätsstiftend und generationenverbindend und leisten so einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Aufgrund des coronabedingten Wegfalls insbesondere von Veranstaltungen fehlt vielen Vereinen ein wichtiger Teil ihrer Einnahmen, die für die Finanzierung des Vereinsbetriebs benötigt werden. Mit dem Hilfsprogramm für Vereine der Heimat- und Brauchtumpflege (einschließlich Faschingsvereine) will die Bayerische Staatsregierung gewährleisten, dass das gesellschaftlich-kulturelle Wirken dieser Vereine auch in Zukunft gesichert ist und Traditionen und Bräuche in Bayern erhalten bleiben.

Dazu gewährt der Freistaat Bayern einen einmaligen Ausgleich entstan-

der Nachteile in Höhe von 50 % der coronabedingten Nettoeinnahmeausfälle aus Veranstaltungen, Festen und vergleichbaren Aktivitäten im Zeitraum vom 1. März 2020 bis 28. Februar 2021 bis zu 2.000 Euro pro Verein. Die Höhe des Einnahmeausfalls wird anhand eines Vergleichs mit dem Vorjahreszeitraum (1. März 2019 bis 29. Februar 2020) ermittelt.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Hilfsprogramms ist grundsätzlich, dass der antragstellende Verein Mitglied in einem Dachverband der Heimatpflege, des Faschings, der Fastnacht oder des Karnevals oder Träger einer im Bayerischen Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eingetragenen Kulturform ist. Die Unterstützung wird nur gewährt, soweit keine anderweitigen Hilfsmöglichkeiten bestehen. Bestehende oder gegebenenfalls noch aufzulegende Förder- oder Hilfsprogramme des Bundes müssen vorrangig in Anspruch genommen werden. Leistungen aus anderen Hilfsprogrammen des Freistaats oder des Bundes werden auf eine Unterstützung aus dem Hilfsprogramm für Vereine der

Heimat- und Brauchtumpflege (einschließlich Faschingsvereine) in voller Höhe angerechnet.

Anträge auf Unterstützung können mit dem unten angegebenen Formblatt per Post oder unter hilfsprogramm.heimatundbrauchtumpflege@ldbv.bayern.de beim Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung bis spätestens 30. Juni 2021 eingereicht werden. Dem Antrag sind zum Nachweis des Einnahmeausfalls geeignete Unterlagen und Belege beizufügen.

- Antrag auf Gewährung einer Billigkeitsleistung im Hilfsprogramm für Vereine der Heimat- und Brauchtumpflege (einschließlich Faschingsvereine)

- Richtlinie zur Gewährung von Billigkeitsleistungen zur Unterstützung der von der Corona-Virus-Pandemie (SARS-CoV-2) betroffenen Vereine der Heimat- und Brauchtumpflege (einschließlich Faschingsvereine) (Hilfsprogramm für Vereine der Heimat- und Brauchtumpflege (einschließlich Faschingsvereine) – HVHBR)

Text: stmff

Jahreszeitliches Rodungsverbot während der für die Tierwelt bedeutsamen Fortpflanzungszeit

Baumfällungen und Schnittmaßnahmen ab 1. März bis zum 30. September verboten

Am 1. März beginnt gemäß § 39 Absatz 5 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) das jahreszeitliche Rodungsverbot von Gehölzen, während der für die Tierwelt (insbesondere die Vogelwelt) bedeutsamen Fortpflanzungsperiode. Bis einschließlich 30. September dürfen keine Bäume, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze abgeschnitten oder auf den Stock gesetzt werden. Das Verbot gilt sowohl für Gehölze in der freien Natur als auch im Siedlungsbereich.



ten Gehölzstrukturen ganzjährig verboten. Betroffen hiervon sind Hecken, lebende Zäune, Feldgehölze oder -gebüsche einschließlich Ufergehölzen oder -gebüschen. Ausgenommen vom Verbot sind die ordnungsgemäße Nutzung und Pflege außerhalb des Schonzeitraums, schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses sowie notwendige Eingriffe zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit auf öffentlichen Verkehrswegen. Besteht eine gegenwärtige Gefahr, beispielsweise durch Sturmschäden oder akute Bruchgefahr, sind erforderliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr zulässig.

Artenschutzrechtliche Prüfung notwendig

Unabhängig von den vorgenannten Verboten sind in allen Fällen die Vorschriften des besonderen Artenschutzes zu beachten. Vor jeder Baumfällung oder Schnittmaßnahme an Gehölzen muss daher überprüft werden, ob durch die Maßnahme wild lebende Tiere der besonders oder streng geschützten Arten be-

einträchtigt (gestört, verletzt oder getötet) oder deren Fortpflanzungs- oder Ruhestätten beschädigt oder zerstört werden können. Kann eine entsprechende Einwirkung nicht ausgeschlossen werden, ist die Durchführung der Maßnahme verboten. Ausnahmegenehmigungen sind bei der höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Unterfranken zu beantragen.

Gemeindliche Regelungen

Neben den bundes- und landesgesetzlichen Verboten können sich auch aus gemeindlichen Regelungen Einschränkungen und Verbote ergeben. In Betracht kommen hier gemeindliche Baumschutzverordnungen oder Festsetzungen in Bebauungsplänen. Informationen hierzu sind bei der jeweiligen Standortgemeinde einzuholen.

Weitere Informationen sind auf der Landkreisseite www.landkreis-wuerzburg.de oder bei der unteren Naturschutzbehörde, Tel. 0931 8003-5458, erhältlich.

Text: Landratsamt Würzburg

Zweite Partnerschaft für Frickenhausen

Gemeinderat spricht sich für eine offizielle Beziehung mit der ostenglischen Stadt Mildenhall aus

Eine kommunale Partnerschaft mit der ostenglischen Stadt Mildenhall soll die Marktgemeinde Frickenhausen eingehen. Diesen Grundsatzbeschluss hat der Gemeinderat einstimmig gefasst.

Mildenhall im Distrikt West Suffolk ist eine Stadt mit 11 500 Einwohnern, von der Größe her also vergleichbar mit Ochsenfurt. Urkundliche Erwähnungen gab es schon im Jahr 1086, jedoch dürfte es schon viel früher eine Besiedlung gegeben haben. Im Mittelpunkt der Stadt steht die Kirche St. Mary aus dem 12. Jahrhundert. Das Marktrecht wurde der Stadt im Jahr 1412 verliehen. Die Partnerschaft wäre für Frickenhausen die zweite nach derjenigen mit Luc-sur-Mer in Nordfrankreich, die schon seit etlichen Jahren besteht. Und es wäre eine Dreiecksgeographie. Denn Mildenhall und

Luc-sur-Mer sind ebenfalls verschwistert. Auf diesem Wege haben sich dann auch die Kontakte angebahnt, wie Gabi Krautkrämer, Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, ausführte. Bei einem Treffen in Luc-sur-Mer sei man mit Leuten aus der ostenglischen Stadt zusammengekommen. Die hätten großes Interesse an einer Partnerschaft mit Frickenhausen gezeigt. Die Bürgermeisterin und der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins von Mildenhall waren bereits in Frickenhausen zu Gast und seien sehr von der

Winzergemeinde am Main angetan gewesen. Der Stadtrat von Mildenhall habe sich schon einstimmig für die Partnerschaft mit Frickenhausen ausgesprochen. Was den englischen Partnern an Frickenhausen gefallen könnte, seien die Landschaft, der Wein, der Ort und die ganze Umgebung. Beteiligen könnten sich die Frickenhäuser beispielsweise auch am bekannten Weihnachtsmarkt von Mildenhall, wo sie typisch fränkische kulinarische Spezialitäten anbieten könnten.

Text: Klaus Stück

Reisegutscheine?

TILMAN TOURISTIC GMBH

Reisebüro Tilman 09331-87400
Hauptstr. 4 • 97199 Ochsenfurt
tilman-touristic@t-online.de

Preise wie im Internet!

Weiß schön werden soll.

CSU/JU-Starkbieranstich 2021 Digital

mit **MdB Paul Lehrieder**

Landrat Thomas Eberth

u.a. mit einer Grußbotschaft von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn

u.v.m.

sowie

MdL Manfred Ländner als „Quirinius von Quirnaha“

Moderation: Thomas Eberth

19.02. 19.00 Uhr
Schalten Sie ein!

Politik und gute Laune
Live im Fernsehen und auf
www.tvmainfranken.de



CSU
Kürnach & Würzburg-Land



V.i.S.d.P. CSU-Kreisverband Würzburg-Land, Thomas Eberth, Steinhilber, 19.02.2021

Politik und gute Laune am „Ascherfreitag“ in Kürnach

„Politik und gute Laune“ ist das Motto des traditionellen Starkbieranstichs am politischen „Ascherfreitag“ in Kürnach. Diese Veranstaltung lässt sich der Würzburger CSU-Kreisverband auch durch die Corona-Pandemie nicht nehmen! Daher bleibt es bei süffigem Starkbier, Politik und guter Laune – allerdings DIGITAL, aber zumindest mit einem kleinen „Bier-Gruß“ für zu Hause!

„Wir laden Sie herzlich ein zum CSU-Starkbieranstich 2021 – DIGI-

TAL mit MdB Paul Lehrieder, Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und vielen weiteren digitalen Gästen.“ ist der Einladung an interessierte Gäste zu entnehmen, sowie ebenfalls wieder dabei MdL Manfred Ländner als „Quirinius von Quirnaha“ am Freitag, 19. Februar 2021, ab 19.00 Uhr im Fernsehen auf TV Mainfranken bzw. über Livestream www.tvmainfranken.de

Als besondere Aktion wird allen CSU-Mitgliedern angeboten, das gewohnte Starkbier zu Hause vor den Bildschirmen zu genießen. „Neh-

men Sie hierzu Kontakt mit Ihrem/Ihrer Ortsvorsitzenden oder mit der CSU-BWK-Geschäftsstelle Würzburg auf. Dort erhalten Sie eine Flasche Starkbier ab dem 15.02.2021. Beachten Sie bitte bei der Abholung die Abstandsregeln und das Tragen von FFP2-Masken. Lassen Sie sich von der überreichten kulinarischen Köstlichkeit der Kauzen-Bräu aus Ochsenfurt, der Politik und aktuellen Informationen in Ihrem Wohnzimmer, vor dem TV, PC, Laptop, Tablet oder auf dem Handy begeistern!“ ist der Einladung weiterhin zu entnehmen.

CSU Kreisvorsitzender Thomas Eberth appelliert darin „Gemeinsam mit Bundestagsabgeordneten Paul Lehrieder, Landtagsabgeordneten Manfred Ländner, Bezirksrätin Rosa Behon, stellv. Landrat Waldemar Brohm, CSU-Fraktionsvorsitzenden Björn Jungbauer, mit allen Mitgliedern der CSU-Kreistagsfraktion und allen CSU-Bürgermeister*innen wollen wir diesen Starkbieranstich – anders – aber dennoch miteinander begehen! Wir freuen uns auf Ihren digitalen Besuch! Positiv denken und handeln, negativ bleiben!“ *W. Meding*

Raben

PEOPLE WITH DRIVE

Die Raben Group ist an 130 Standorten in 13 Ländern Europas und 10.000 qualifizierten Mitarbeitern tätig. Zur Unterstützung unseres Teams in **97234 Reichenberg** suchen wir ab sofort

Lagermitarbeiter Umschlagslager (m/w/d)

Zum Ausbildungsstart 01.09.2021
Auszubildende als Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistungen (m/w/d)

Wir freuen uns auf Deine Bewerbungsunterlagen per Mail an:
Frau Simone Emke (simone.emke@rabengroup.com)

Übertritt in die Realschule Ochsenfurt

Leider findet aufgrund der aktuellen Infektionslage der Informationsabend in diesem Jahr nicht vor Ort statt. Einen ersten Eindruck (Imagefilm, Präsentation...) von unserer Schule bekommen Sie mit einem Blick auf unsere Homepage. Zudem laden wir Sie ein zur „digitalen Fragerunde – Übertritt in die Realschule“.

Das Angebot richtet sich an die Eltern, deren Kind z. Zt. die 4. Klasse einer Grundschule bzw. die 5. Klasse einer Mittelschule besucht.

Termin 1: 10.03.2021, 18:30 Uhr
Termin 2: 11.03.2021, 18:30 Uhr
Buchung per Mail mit Angabe des Wunschtages (Mittwoch oder Donnerstag) an: uebertritt@rs-maindreieck.de

Sie bekommen rechtzeitig vor der Veranstaltung einen Link für die Teilnahme per Mail zugeschickt.

Vom 26. – 30. April 2021 können auch jeweils am Nachmittag Hausführungen nach telefonischer Voranmeldung stattfinden.

Gerne können Sie uns auch direkt telefonisch oder per Mail über das Sekretariat kontaktieren.

Wir würden uns freuen, Sie bei der digitalen Fragerunde online begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Schulleitung

Realschule Ochsenfurt
Pestalozzistr. 6
97199 Ochsenfurt
Tel. 09331-98140
verwaltung@rs-maindreieck.de
www.rs-ochsenfurt.de

OCHSENFURTER WOCHENMARKT
JEDEN SAMSTAG I VON 08.00 - 13.00 UHR
AUF DEM MARKTPLATZ

FREUEN SIE SICH AUF REGIONALE UND SAISONALE PRODUKTE
• FRISCHES OBST UND GEMÜSE
• KÄSE UND FLEISCH
• ITALIENISCHE FEINKOST UND MEHR



www.ochsenfurt.de

FOSBOS Kitzingen –

Mein Weg zum Abitur

Unter <https://virtuell.fosboskitzingen.de> können Sie sich über die FOSBOS Kitzingen informieren. Sie erhalten alle Informationen zu unseren Ausbildungsrichtungen und den möglichen Abschlüssen (Fachabitur/Abitur) sowie interessante Einblicke in unser Schulleben.

Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit mittlerem Schulabschluss bietet die FOSBOS Kitzingen einen zum Gymnasium gleichwertigen Abschluss im frisch renovierten Gebäude. Die Medienausstattung auf aktuellem Niveau hilft in drei Ausbildungsrichtungen (Technik, Sozialwesen, Wirtschaft & Verwaltung) auf dem persönlichen Bildungsweg zur Fachhochschule oder zur Universität.

Wer noch über keine Berufsausbildung verfügt, sammelt in der 11. Jahrgangsstufe abwechslungsreiche und interessante Praxiserfahrungen.

Die Vorklasse FOS wendet sich vor allem an Absolventen der Wirtschaft- und Mittelschule, die auf dem Weg über die Fachoberschule die Hochschulberechtigung erwerben wollen. Auch ohne den erforderlichen Notenschnitt für den Besuch der

Fachoberschule können Sie mit einem entsprechenden Gutachten der zuvor besuchten Schule in diese eintreten und mit erfolgreichem Abschluss danach die 11. Klasse durchlaufen. Ohne Zeitdruck wird in den späteren Prüfungsfächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie den Schwerpunktfächern gelernt und vertiefend geübt. Eine entsprechende Vorklasse BOS wendet sich vor allem an SchülerInnen mit beruflichem mittleren Schulabschluss, die nach erfolgreichem Besuch oder anderer Erfüllung der Aufnahmevoraussetzungen direkt in die 12. Klasse aufsteigen können.

Die Anmeldung zum Schulbesuch ist vom **22.02.2021 bis zum 19.03.2021** im Sekretariat der Staatlichen FOSBOS Kitzingen, Thomas-Ehemann-Str. 13a persönlich, bei Minderjährigen durch einen Erziehungsberechtigten möglich. Wenn die im Internet zum Download bereitstehenden Anmeldeunterlagen vollständig von den Erziehungsberechtigten zu Hause unterschrieben werden, können Minderjährige die Anmeldung auch selbst vornehmen.

Weitere Auskünfte erteilen das Sekretariat und die Schulleitung, Tel. 09321 4656. *Text: FOSBOS Kitzingen*